## ciné bulletin.

Zeitschrift der schweizerischen Filmbranche Nr. 187, April 1991, Fr. 6.-

Revue des milieux suisses du cinéma No 187, avril 1991, frs. 6.-


Dossier Europa: Eurimages, Eureka Audiovision, das MEDIA-Programm und seine Teilbereiche, die Verleihförderung efdo...

Dossier Europe: Eurimages, Eurêka-audiovisuel, le programme MEDIA et ses différents secteurs, I'aide à la distribution de I'efdo..


ROLF LYSSY HAT IHN VERFILMT -
DER TRAUM VOM $O S \in \mathbb{R}$
FUR DICH IST ER REALITATT GEWORDEN

WIR SIND STOLZ, DASS WIR DEINEN
FILM BEARBEITEN DURETEN UND
GRATULIEREN DIR VON HERZEN


## Editorial

Die «Oscars" sind bekanntlich keine Kunstpreise, sondern Auszeichnungen für herausragende Filme aus dem publikumsgängigsten Bereich. Seltene Ausnahmen (vor allem in den Kategorien «Bester Dokumentarfilm» und «Bester fremdsprachiger Film») bestätigen nur die Regel.

Das Schweizer Filmschaffen holt sich Jahr für Jahr zahlreiche Preise, vorwiegend an Filmkunst-, Dokumentarfilm- und Animationsfilm-
Festivals. Damit verbunden war bisher - nicht zuletzt beim einheimischen Publikum - ein etwas elitär-marginales Image des Schweizer Films. Deshalb darf man Xavier Koller, Alfi Sinniger und P.-C. Fueter mit besonderer Freude dazu gratulieren, dass ihre «Reise der Hoffnung» einen Oscar gewonnen hat. Diese für die Schweizer Filmszene höchst ungewöhnliche Ehre im Reigen der Kinoerfolgreichen wird hoffentlich dazu führen, dass in einer breiteren Öffentlichkeit vermehrt zur Kenntnis genommen wird, wie weitgefächert das Filmschaffen in unserem Land ist.

Es gehört nicht zuletzt zu den Verdiensten der Filmförderung von Bund, Kantonen und Stiftungen, dass dieses breite Spektrum von Werken entstehen konnte und in den unterschiedlichsten Kategorien Spitzenleistungen hervorbrachte. Diesen Arten- und Formenreichtum einschränken zu wollen - sei es durch Verzicht auf die Förderung publikumsattraktiver «gängiger» Spielfilme, sei es umgekehrt durch eine Konzentration der Mittel auf solche Produktionen - hiesse kreative Potentiale brachliegen zu lassen, die dem Schweizer Film immer wieder verdiente Anerkennung eintragen, von Preisen für engagierte Dokumentarfilme bis zum Oscar!

On le sait, les «Oscars» ne sont pas des distinctions artistiques, ils sont plutôt attribués à de remarquables films tous publics. Les rares exceptions (surtout dans les catégories du «meilleur documentaire» et du «meilleur film en langue étrangères) ne font que confirmer la règle,

Le cinéma suisse récolte d'année en année de nombreux prix, essentiellement dans des festivals dédiés aux films d'art et d'essai, au documentaire et à l'animation. Cela explique peut-être l'image quelque peu élitaire et marginale qu'a le cinéma suisse - aussi et surtout dans le public autochtone. C'est pourquoi on se réjouit de pouvoir féliciter Xavier Koller, Alfi Sinniger et P.-C. Fueter d'avoir remporté un Oscar avec leur film «Voyage vers l'espoin». Cette promotion parmi les films à succès, tout à fait inhabituelle pour les milieux suisses du cinéma, va, espérons-le, faire comprendre à un public relativement large à quel point la création cinématographique est diversifiée dans notre pays.

Ce n'est pas le moindre des mérites de l'aide au cinéma de la Confédération, des cantons et des fondations d'avoir permis la naissance d'un large éventail d'oeuvres et l'éclosion d'excellents films dans les catégories les plus variées. Vouloir réduire cette richesse de formes et de genres - que ce soit en laissant tomber l'encouragement des films de fiction «courants» qui attirent Ie public, ou au contraire en concentrant l'aide sur ces films-là - reviendrait à laisser en friche un potentiel de création qui ne cesse de valoir une reconnaissance méritée au cinéma suisse, en partant des prix décernés à des documentaires engagés... jusqu'à l'Oscar!

Inhalt
sommaire

7
MEDIA, Eurimages, Eureka Audiovision Ein Überblick über die Projekt-«Familien» der europäischen Filmzusammenarbeit. Von Urs Allemann

## 8

MEDIA, Eurimages, Eurêka-audiovisuel -
La cooopération eurooéenne en matière de cinéma et ses différentes "familles" de projets.
Une introduction d'Urs Allemann
9
Nützliche Adressenladresses utiles
10
Das MEDIA-Programm: zwölf Projekte für
die ganze Branche - MEDIA ist zum festen
Bestandteil der EG-Filmpolitik geworden; Willi
Egloff präsentiert die weitgefächerten Aktivitäten
13
Le programme MEDIA: des aides pour
tous les secteurs - MEDIA est devenu le
principal instrument de la CE dans le domaine audiovisuel. Par Willi Egloff

## 15

"efdon: Ein Erfolg wird fortgesetzt -
Die Verleihförderung gehörte in der Pilotphase zu den erfolgreichsten MEDIA-Aktivitäten.
Eine erste Bilanz von Urs Allemann

## 17

"efdow: un succès qui s'amplifie -
Premier bilan de láide à la distribution dans la cadre de MEDIA. Par UIs Allemann

## 21

Focal übernimmt "Drehbuchjahr» von
Suissimage - Von Andreas Furler
21
Focal reprend l'uannée du scénario»
lancée par Suissimage - Par Andreas Furler
22
Cinélectures
Rubriken/rubriques
25
cinéproduction
26
festival
26
cinédistribution
27
cinébusiness
29
cinéinfo

## Titelbild/couverture:

Xavier Koller, Oscar (Foto: Ruedi Groh)


"Reise der Hoffnung"

## Oscar-Erfolg / succès aux Oscars

Viel Ehre für Schweizer bei der Verleihung der diesjährigen «Oscars». Als «bester fremdsprachiger Film» wurde Xavier Kollers «Reise der Hoffnung» (Produktion: Catpics und Condor) ausgezeichnet; zum «besten Dokumentarfilm» wurde «American Dream» gewählt, den der Schweizer Arthur Cohn mit der amerikanischen Regisseurin Barbara Kopple koproduziert hat. Einen Ehren-Oscar erhielt schliesslich der Waadtländer Erfinder und Industrielle Stefan Kudelski, der Vater der berühmten Na-gra-Tonaufzeichnungsgeräte. Mit durch den Erscheinungsrhythmus bedingter Verspätung schliesst sich «cb» dem Chor der Gratulanten an.

Des Suisses à l'honneur (une fois n'est pas coutume!) aussi lors de la remise des «Oscars». «Voyage vers l'espoir» de Xavier Koller (production: Catpics et Condor), a obtenu l'Oscar du meilleur film étranger; «American Dream», coproduit par le Suisse Arthur Cohn avec la réalisatrice américaine Barbara Kopple, s'est vu attribuer l'Oscar du «meilleur documentair». Enfin l'inven-
teur et industriel vaudois Stefan Kudelski, père des célèbres magnétophones Nagra, a reçu un Oscar d'honneur. «cb» adresse ses félicitations aux lauréats, avec le retard dû au rythme de parution.


Rolf Lyssy begriusst den Oscar-beladenen Xavier Koller am Flughafen (Foto: Ruedi Groh)


Die Schweiz, (k)ein Hafen der Zuflucht: Von Lindthergs «Die letzte Chancen (Golden Globe 1945; Foto links, aus dem Archiv des Kath. Mediendiensts) und «Marie-Louise»" (Oscar fïr das beste Drehbuch) über Imhoofs "Das Boot ist voll" (Oscar-Nomination 1981; Foto rechts) zu Kollers «Reise der Hoffnung" - eine auffallende Kontinuität der Thematik

## ciné flash

## Zürich: Zehn Kinos unter einem Dach?

Im ehemaligen Steinfels-Fabrikgebäude an der Zürcher Hardstrasse soll ein «Lichtspielhaus» mit bis zu zehn Sälen eingerichtet werden. Die Initianten George Reinhart und Jürg Judin planen, nach in der NZZ zitierten Angaben, «kein Kinocenter im herkömmlichen Sinne»...

## Französischer Kinobesuch wieder im Aufwind

Selbst die grosse Filmnation Frankreich
hatte sich seit 1982 an jährlich sinkende Ki noeintrittszahlen gewöhnen müssen. Für 1990 weisen die Statistiken nun erstmals wieder eine Zunahme aus: 121,8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer haben die Kinos besucht, das sind beinahe 900000 (0,7\%) mehr als im Vorjahr.

## Distinctions

Au Festival du Film de Strasbourg, «Männer im Ring» (Des hommes dans le Ring) d'Erich Langjahr a obtenu le grand prix du jury du film documentaire, doté de 10000 francs français.

Fortsetzung Seite 20/Suite à la page 20

## Nächste Ausgabe

Ein Zivilschutzkurs-Aufgebot hat die Terminplanung des «cb»-Redaktors durchkreuzt. Herausgeber und Redaktion haben deshalb beschlossen, die Maiund die Juni-Ausgabe zu einer Doppelnummer zusammenzulegen, die in den letzten Maitagen zum Versand gelangen wird. (Redaktionsschlusstermine siehe Impressum)

## Prochain numéro

Un ordre de marche pour un cours de la protection civile interférant avec le plan prévu pour les prochains numéros de «cb», l'éditeur et la rédaction ont décidé de publier un numéro double pour les mois de mai et de juin. Il sera envoyé aux lecteurs à la fin du mois de mai (voirl'«impressum» pour les délais rédactionnels).

## KAMERAABALIT...

# MEDIA, Eurimages, Eureka Audiovision 


#### Abstract

Was die Europapolitik als Ganzes kennzeichnet, gilt nicht minder für die europäische Zusammenarbeit im Filmbereich: Wo durch Koordination und Kooperation eine Vereinfachung angestrebt wird, herrscht zuerst einmal das Durcheinander verschiedener Initiativen. Urs Allemann versucht, als Einführung zum Thema einen Überblick über die Projektfamilien «MEDIA», «Eurimages» und «Eureka Audiovision» zu geben.


## Urs Allemann

In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre erlebte die europäische Film- und Audiovisionsindustrie eine tiefe Krise, die unter anderem durch den Vormarsch der Satellitenfernsehprogramme, die zunehmende Videoausbreitung undeine Schwäche in der Produktionsindustrie bedingt war. Nicht zuletzt stand aber auch eine Krise der Kreativität und Schaffenskraft in früher bedeutenden Filmproduktionsländern im Hintergrund. Während die Kinoeintritte für europäische Produktionen zurückgingen, blieben sie für amerikanische Filme zumindest konstant. Der prozentuale Anteil der US-Filme nahm daher stark zu, ohne dass dies einem besonders grossen Wachstum der absoluten Zahlen entsprochen hătte. Unter der Führung Frankreichs versuchten die europäischen Staaten und Staatengemeinschaften mit verschiedenen Zusammenarbeitsprogrammen wiederum Terrain gegenüber der starken amerikanischen Stellung aufzuholen. Am Anfang der Aktionen stand das Europäische Film- und Fernsehjahr 1988 , an dem sich neben der EG auch Nicht-EG-Mitglieder, unter anderem die Schweiz, beteiligten.

Von 1988 bis heute etablierten sich drei grosse multilaterale, d.h. gleichzeitg mehrere Staaten umfassende europäische Zu sammenarbeitsorganisationen.

## Das MEDIA-Programm der EG

MEDIA 92 (Mesures pour encourager le développement de l'industrie audiovisuelle) strebt die wirtschaftliche Unterstützung kultureller Bemühungen im Bereich von Film, Fernsehen und Video an. Ursprünglich von 1988 bis 1990 als Pilotprojekt von der EG-Kommission durchgefuihrt, ist es am 21. Dezember 1990 durch einen Beschluss des EG-Ministerrats zum Programm des Rats der europäischen Gemeinschaften geworden. Es heisst nun neu «Aktionsprogramm zur Förderung der Ent-
wicklung der europäischen audiovisuellen Industrie (MEDIA 91-95) 》.

Merkmale des MEDIA-Programms sind:

- Die Aktionen und einzelnen Projekte werden auf Professionelle abgestüzt und von ihnen geleitet.
- Die Projekte werden dezentral in verschiedenen EG-Staaten unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips durchgeführt. Die einzelstaatlichen Massnahmen sollen ergänzt, erweitert und innerhalb der Gemeinschaft koordiniert werden.
- MEDIA betraut private Träger mit der Ausführung der Massnahmen.
-Es werden keine Subventionen ausgeschüttet, sondern Initialkapital zur Verfugung gestellt, das unter bestimmten Umständen rückzahlbar ist. Während der Pilotphase wurden für jeden eingesetzten Ecu 30 zusätzliche mobilisiert.
- Die einzelnen Aktionen und Projekte des MEDIA-Programms sind in ein Gesamtsystem eingebettet, indem die Förderung und Unterstützung der Produktion, Auswertung und Vorführung einander durchdringen.
- Inhaltlich sollen kleinere und mittlere Unternehmen sowie Länder mit geringer audiovisueller Kapazität in Europa bei der Anpassung der Marktstrukturen besonders bericksichtigt werden.

Für die Durchführung des MEDIA-91-95-Programms ist die EG-Kommission verantwortlich, die dabei durch einen beratenden Ausschuss aus Vertretern aller EG-Staaten unterstützt wird.

## Der Fonds "Eurimages» des Europarats

«Eurimages» wurde am 26. Oktober 1988 als Fonds mittels eines Teilabkommens (Accord partiel) des Europarats gegründet. Der Fonds soll wirtschaftliche und kulturelle Ziele verfolgen, indem er mithilft, die europäische Audiovision und Filmindustrie mit Beiträgen an Koproduktionen und an den Verleih zu entwickeln. Damit soll er auch gemeinsame Projekte anregen. Es geht all-
gemein darum, die Zusammenarbeit zu intensivieren, Werke zu initiieren und europäische Autoren, Produzenten und Verleiher zu unterstützen. Damit sollen Werke gefördert werden, welche die europäische Identität betonen.
Mit Produktionsbeiträgen von «Eurimagess kann jedes audiovisuelle Projekt rechnen, an dem Koproduzenten aus mindestens drei Staaten, die dem «Eurimages»Abkommen beigetreten sind, mitarbeiten.

Verleih- und Distributionsförderung von «Eurimages» können Werke erhalten, die von einem oder mehreren Produzenten hergestellt wurden, die hauptsächlich oder ausschliesslich aus Mitgliedstaaten des Fonds kommen und deren Verbreitung in mindestens drei dieser Staaten vorgesehen ist. Die Verleihförderung soll nicht konkurrierend, sondern bloss ergänzend zu jener des MEDIA-Projekts «efdow eingesetzt werden. So erhielten europäische Grossproduktionen von «Eurimages" Verleihförderung, deren Herstellungsbudget die bisher von «efdon gesetzten Low- bzw. Medium-Budget-Limiten überschritten. Der Fonds beteiligt sich vor allem an den Kosten der Synchronisation und der Untertitelung.
«Eurimages» hat bis heute die Produktion von 77 europäischen Filmen, darunter 6 Dokumentarfilmen, unterstützt. Sein Budget für 1991 beträgt 90 Millionen FF (ca. 22 Mio. sFr.). Einreichetermine sind: 26. April, 21. Juni, 27. September und 13. Dezember 1991.

Die Einrichtung des Europarats wird von Vertretern der heute 18 Staaten, die dem Abkommen beigetreten sind, verwaltet, während der Europarat das Sekretariat führt. Als wichtiges Bestreben von «Eurimages» gilt schliesslich die Erarbeitung einer Koproduktionskonvention des Europarats, durch welche die bilateralen Koproduktionsabkommen zwischen den Staaten ergänzt, bzw. durch ein multilaterales System besser den heutigen Gegebenheiten angepasst würden.

## Die gesamteuropäische Struktur "Eureka Audiovision"

«Eureka Audiovision» ist durch eine gemeinsame Erklärung von 28 europäischen Ländern und der EG-Kommission am 2. Oktober 1989 als Struktur für die länderübergreifende Zusammenarbeit gegründet worden. «Eureka Audiovision» stellt damit die erste Organisation dar, welche die Gesamtheit der europaischen Staaten vereinigt. Die Gründung erfolgte wenige Monate nach der Durchführung der Assises Européennes de l'Audiovisuel, zu denen die französische Regierung Experten aus allen Ländern Europas nach Paris eingeladen hatte.
«Eureka Audiovision» setzt sich zum Ziel, einzelne, auch privatwirtschaftlich ausgerichtete Projekte im Audiovisionsbe-

Peut obtenir une aide à la production de la part d'«Eurimages», tout projet audiovisuel auquel participent des coproducteurs dont trois au moins sont ressortissants d'Etats qui ont adhéré à «Eurimages».

Les aides à la distribution et à la diffusion versées par «Eurimages» peuvent être obtenues pour des oeuvres réalisées par un ou plusieurs producteurs, qui proviennent exclusivement ou dans leur majorité d'Etats membres du fonds, et dont la distribution/diffusion est prévue dans au moins trois de ces Etats. L'aide à la distribution ne doit pas entrer en concurrence avec celle du projet «efdo» mis sur pied par le programme Media, mais la compléter. Ainsi des grandes productions européennes, dont le budget de production dépassait les limites de ce que l'«efdo» considère comme un petit budget ou un budget moyen, ont reçu une aide à la distribution de la part d'«Eurimages". Le fonds fournit surtout une participation financière pour couvrir les frais de synchronisation et de sous-titrage.

A ce jour, «Eurimages» a soutenu financièrement la production de 77 films euro-
péens, dont 6 documentaires. Son budget pour 1991 se monte à 90 millions de FF (soit environ 22 millions de FS). Dates limites pour le dépôt des projets: 26 avril, 21 juin, 27 septembre et 13 octobre 1991.

Cette institution du Conseil de l'Europe est gérée par des représentants des 18 Etats qui ont à ce jour adhéré au fonds, le secrétariat en étant assuré par le Conseil de l'Europe. Enfin, «Eurimages» envisage la mise au point d'une convention du Conseil de l'Europe en matière de coproductions, par laquelle les accords bilatéraux de coproduction entre les Etats seraient complétés ou mieux adaptés aux réalités d'aujourd'hui grâce à un système multilatéral.

## Les structures paneuropéennes d'«Eurêka-audiovisuel"

«Eurêka-audiovisuel» a été créé en date du 2 octobre 1989 par une déclaration commune approuvée par 28 pays européens et par la Commission européenne; c'est une structure de coopération transnationale. «Eurêka-audiovisuel» est ainsi la première
organisation groupant l'ensemble des Etats européens. La création de cette institution a eu lieu quelques mois après la tenue des Assises européennes de l'audiovisuel, auxquelles le gouvernement français avait convié à Paris des experts de tous les pays d'Europe.
«Eurêka-audiovisuel» se donne pour but de soutenir des projets particuliers dans le domaine de l'audiovisuel, auxquels peuvent s'associer, «en géométrie variable», des partenaires intéressés provenant d'autres pays membres d'«Eurêka». On cherche ainsià aynamiser le marché européen et son potentiel au niveau de la création, de la technique et de l'organisation. Il convient de favoriser l'établissement de réseaux de partenaires, à travers tout le vieux continent, autour de projets concrets. Toutes les étapes du processus, de la production à la diffusion des oeuvres cinématographiques et audiovisuelles, doivent être prises en compte.

En outre la création d'un Observatoire européen de l'audiovisuel est prévue à Strasbourg. Cet observatoire est destiné à fournir des informations économiques, juri-

## Nützliche Adressen/adresses utiles

## Eurêka-audiovisuel

Secrétariat
44, Avenue des Arts
B-1040 Bruxelles
(00322) 5110640

Fax (00322) 5129166
Coordinateur suisse:
M. Simon de Dardel

Département fédéral des affaires
étrangères, Direction des organisations
internationales
Gutenbergstr. 42
3003 Bern
031/6135 47
Fax 031/25 6380

## Eurimages

M. Ryclef Rienstra

Secrétaire exécutif
Conseil de l'Europe
B.P. 431 R6

F-67006 Strasbourg Cedex
(0033) 88412640

Fax (0033) 88412781
Représentant de la Suisse:
M. Christian Zeender

Office Fédéral de la Culture
Hallwylstr. 15
3000 Bern 6
031/6192 62
Fax 031/61 9273

## Programme MEDIA

Mme Holde Lhoest
Responsable du Programme
Commission des Communautés
Européennes
200, Rue de la Loi
B-1049 Bruxelles
(00322) 2360718

Fax (00322) 2364277

## European Film Distribution Office

 (efdo)Herr Dieter Kosslick/Frau Ute Schneider

## Friedensallee 14-16

D-2000 Hamburg 50
(004940) 3909025

Fax (004940) 3906249
Schweizer Beobachter:
Herr Urs Allemann
Bundesamt für Kultur
Hallwylstr. 15
3000 Bern 6
031/619274
Fax 031/619273

## Broadcasting Across the Barriers of European Language (BABEL)

M. Frank Naef

Union Européenne de Radiodiffusion (UER)
Case Postale 67
$\mathrm{CH}-1218$ Grand Saconnex
022/71722 18
Fax 022/798 5897

## Euro Aim

M. Rudi Barnet

Secrétaire Général
26, rue des Minimes
B-1000 Bruxelles
(00322) 5144772

Fax (00322) 5128657
Antenne suisse:
Mme Diana Knöpfle
Centre suisse du cinéma
Rue St-Laurent 33
1003 Lausanne
021/3110324
Fax 021/3110325

## European Script Fund (Script)

Mrs Renée Goddard
Secretary General
39c Highbury Place
London N5 1QP
(004471) 2269903

Fax (004471) 3542706

## Les Entrepreneurs de l'Audiovisuel <br> Européen (EAVE)

M. Raymond Ravar

14, Rue de la Presse
B-1000 Bruxelles
(00322) 2190920

Fax (00332) 2230034
Schweizer Vertreter:
Herr Willi Egloff
Effingerstr. 4a
3011 Bern
031/26 0838
Fax 031/26 1477
diques et artistiques aussi complètes que possible sur le paysage audiovisuel européen aux professionnels de l'audiovisuel.

En vertu de la déclaration commune, chacun des 28 Etats membres, ainsi que la Commission européenne, a désigné un coordinateur national. Les coordinateurs se
réunissent en commission trois fois par an au moins. Lors de ces réunions, la commission examine les projets présentés par les divers coordinateurs et décide de les admettre ou non dans le programme «Eurêka» (leur donner le label «Eurêka»).

A ce jour 14 projets ont été acceptés, la

"Amélia Lopez O'Neill", de Valeria Sarmiento, une coproduction entre la France, la Suisse et I'Espagne, encouragée par "Eurimages" avec 2,3 mio. FF

Suisse participant ou étudiant une éventuelle participation à trois d'entre eux. Il s'agit des projets suivants:

GEECT (Groupement européen des écoles de cinéma et de télévision): le but est d'améliorer l'enseignement audiovisuel en Europe grâce à des programmes d'échanges entre étudiants et formateurs, ainsi que par la réalisation de coproductions.

TEA (Trans Europe Animation): ce marathon est-ouest de jeunes créateurs de dessins animés groupe 16 producteurs de huit pays d'Europe occidentale et orientale travaillant ensemble à la réalisation d'un film commun au sujet donné d'avance.

Bourses pour le personnel qualifié dans le domaine audiovisuel: des bourses doivent être attribuées à Berlin à des personnes travaillant dans l'audiovisuel et à des producteurs de films. A côté del'Allemagne et d'un pays scandinave, la Suisse étudie la question de son éventuelle participation.

Le coordinateur pour la Suisse est Simon de Dardel, Département fédéral des affaires étrangères, Berne. Un groupe d'experts doit en outre être nommé pour s'occuper de la réalisation d'«Eurềka-audiovisuel».

## Das MEDIA-Programm: zwölf Projekte für die ganze Branche


#### Abstract

Nach längeren EG-internen Diskussionen hat der Ministerrat am 21. Dezember 1990 das «Aktionsprogramm zur Förderung der Entwicklung der europäischen audiovisuellen Industrie (MEDIA)» mit einem Rahmenkredit von 200 Mio. Ecu (ca. 350 Mio. sFr.) für die Jahre 1991-1995 beschlossen. Damit wird die dreijährige Pilotphase beendet, und das MEDIAProgramm wird zum zentralen politischen Instrument der EG im Bereich der Audiovision. Willi Egloff präsentiert die zwölf Teilbereiche und stellt Fragen zur Schweizer Beteiligung.


## Willi Egloff

Am Anfang des MEDIA-Programms stand ein Fehlschlag: Im Dezember 1985 hatte der EG-Ministerrat einen Vorschlag zur Schaffung eines Fonds zur Förderung europäischer Koproduktionen abgelehnt. Drei der zwölf Mitgliedstaaten hatten die Ansicht vertreten, der Vorschlag greife zu kurz, notwendig sei eine umfassende Förderung der audiovisuellen Branche. Um die dafür notwendigen Erfahrungen zu sam-
meln, wurde schon im folgenden Jahr beschlossen, unter dem Namen «MEDIA 92» ein dreijähriges Pilotprojekt zu starten. Aus diesem heraus hat sich das jetzige Aktionsprogramm entwickelt.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt besteht das MEDIA-Programm aus zwölf Teilprojekten, die im folgenden kurz dargestellt werden sollen. Im Beschluss des Ministerrates ist die Möglichkeit vorgesehen, dass während der Laufzeit des Programms weitere Projekte aufgebaut oder bestehende ausgeweitet werden können.

## European Film Distribution Office (efdo)

Diesem ältesten MEDIA-Projekt ist auf den folgenden Seiten ein spezieller Artikel gewidmet, weshalb hier auf weitere Ausführungen verzichtet werden kann.

Ergänzend sei einzig noch darauf hingewiesen, dass der Beschluss des Ministerrates auch Förderungsmassnahmen zugunsten der Filmtheater vorsieht. Dieses Vorhaben befindet sich aber erst in der Sondierungsphase.

## Espace Vidéo Européen (EVE)

EVE ist die kleine Schwester von efdo für den Videomarkt. Das Projekt hat zum Ziel, die Stellung europäischer Produktionen auf dem Videomarkt durch die Unterstützung der Herausgabe und des Verleihs von Videokassetten zu stärken. Gefördert wird im wesentlichen die Herausgabe von Kassetten europäischer Langspielfilme. Dabei ist Voraussetzung, dass sich mindestens drei Verleger aus drei verschiedenen EG-Staaten an der Herausgabe beteiligen und dass der Film in mindestens einem EG-Staat im Kino war. EVE bezahlt maximal 40\% der Kosten und höchstens 25000 Ecu pro Film. Der Beitrag ist unter der Bedingung rückzahlbar, dass die Einnahmen die Eigenleistungen der Herausgeber übersteigen.

Eve ist ein noch sehr junges Projekt. Bisher wurden lediglich elf Produktionen gefördert. Vorgesehen ist eine Ausdehung der Förderung auf Dokumentarfilme, eventuell auch auf Kurzspielfilme.

## Broadcasting Across the Barriers of European Language (BABEL)

BABEL unterstützt die Verbreitung europäischer Fernsehproduktionen durch Beiträge an die Kosten der Synchronisation oder Untertitelung. In den vergangenen drei Jahren wurden insgesamt 101 Produktionen unterstützt, darunter vier mit schweizerischer Beteiligung: «Alice» (Condor), «Levante» (B. Müller), «Le Secret de Crémone» (SRG) und «Die letzte Beute» (Limbo). Das Schwergewicht der Förderung liegt auf Dokumentarfilmen und auf Sendungen für Jugendliche.

Durch den Beschluss des Ministerrats ist der MEDIA-Beitrag an BABEL erheblich erhöht worden. Dadurch soll es möglich werden, allein im Jahre 1991 rund 200 Produktionen zu unterstützen, also etwa doppelt soviele wie in der gesamten dreijährigen Pilotphase.

## Euro Aim

Das Projekt Euro Aim (vgl. «cb* 165) will die Verbreitung europäischer audiovisueller Produktionen durch eine bessere Präsenz auf den internationalen Märkten und einen verbesserten Informationsaustausch sicherstellen. Zu diesem Zweck ermöglicht Euro Aim unabhängigen Produzentinnen und Produzenten die kostengünstige Teilnahme an Veranstaltungen wie MIP TV und MIPCOM und führt eigene Verkaufsveranstaltungen wie die Euro-Aim-Screenings in Donostia oder das (erst geplante) Grand Café de la Coproduction in Barcelona durch. Ausserdem hat Euro Aim zwei Datenbanken aufgebaut, von welchen die eine - Mediabase productions - zum Verkauf angebotene europäische Produktionen, die andere - Mediabase producteurs - unabhängige curopäische Produktionsfirmen und deren jeweiliges Unternehmensprofil dokumentiert. Vom Euro-AimAngebot haben in der Vergangenheit auch verschiedene Schweizer Firmen profitiert; unter den rund 4000 Werken, die in der Mediabase productions registriert sind, befinden sich über 200 schweizerische Produktionen oder Koproduktionen mit massgeblicher schweizerischer Beteiligung.

Das Projekt will gezielt noch nicht etablierte Produktions- und Verleihfirmen fördern. Aus diesem Grunde ist eine Beteiligung an internationalen Märkten unter dem Dach von Euro Aim maximal dreimal möglich. Dagegen gibt es für die Registrierung von Werken in der Mediabase productions keine Beschränkungen.

## Club d'investissement MEDIA

Dieses im Oktober 1988 entstandene Projekt dient der Entwicklung von Programmen, die unter Mithilfe von neuen Technologien der Unterhaltungselektronik entste-
hen. So sollen Vorhaben im Bereich des dreidimensionalen Films, der computergestützten Herstellung von Trickfilmen, der Herstellung von HDTV-Programmen, der Verwendung interaktiver Systeme etc. unterstützt werden. Bisher wurden allerdings erst acht Gesuche genehmigt, darunter allein sechs französische. Der europäische Charakter des Projekts ist daher noch keineswegs gewährleistet.

Träger des Projekts sind einerseits Programmproduzenten (Antenne 2, RAI etc.), andererseits Grossunternehmen des Elektronikbereichs (Maxwell, Pesa, Philips, Thomson). Es ist vorgesehen, dass im Rahmen des Club d'investissement auch Einführungskurse für Fachleute der Produktionsbranche in die neuen Technologien durchgeführt werden.

## European Script Fund (Script)

Der European Script Fund (vgl. "cb» 180) unterstützt die Herstellung von Drehbüchern und die Projektentwicklung. Dabei werden aufgrund eines Exposés und eines Budgets für die Projektentwicklung Beträge bis maximal $50 \%$ der budgetierten Kosten, höchstens aber von 37500 Ecu ausgerichtet. Seit dem Start des Projektes im April 1989 wurden insgesamt rund 200 Vorhaben mit zusammen ca. 4 Mio. Ecu unterstützt, darunter als schweizerische Produktionen u.a. «Memoirs of a Spacewoman» (Limbo), «Carnal Love» (Artimage), «Flames» (Limbo) und «Kalter Krieg» (Dschoint Ventschr).

Im laufenden Jahr soll die Zahl unterstützter Produktionen deutlich erhöht werden, und es soll auch der Höchstbetrag für die einzelne Förderung auf 75000 Ecu angehoben werden. Ausserdem ist die Durchführung von Drehbuchseminaren und ähnlichen Weiterbildungsveranstaltungen vorgesehen.

## Cartoon

«Cartoon» will zur Schaffung einer eigenständigen europäischen Trickfilmindustrie beitragen, indem die bisher recht isoliert arbeitenden Studios zu vermehrter Kooperation veranlasst werden. Daneben sieht Cartoon die Unterstützung der Entwicklung und Produktion von Trickfilmen sowie Beiträge im Bereich der Ausbildung, des Informationsaustausches und der Verwendung neuer Technologien in diesem Be reich vor. Das Hauptgewicht der bisherigen Tätigkeit lag auf strukturellen Massnahmen und dem Aufbau nationaler Koordinationsgremien in jedem EG-Staat. Daneben wurden bisher 35 Produktionsvorhaben unterstützt.

Dem Projekt Cartoon wird im Aktionsprogramm MEDIA ein deutlich höherer Stellenwert eingeräumt als während der Pi lotphase. Dies drückt sich nicht zuletzt in einer massiven Erhöhung des Budgets gegenüber der Pilotphase aus.

## MAP TV

MAP steht hier für Mémoire-Archives-Programmes. Das Projekt, das erst im Juni 1990 gegründet wurde, will die Auswertung und Vernetzung audiovisueller Archive in Europa fördern. Zu diesem Zweck unterstützt es die Produktion, die Recherchenarbeit, die Suche nach möglichen KoproduktionspartnerInnen und gewährt ausserdem Hilfe bei der Lösung rechtlicher Probleme. Ge fördert werden TV-Produktionen, die mindestens zu 20\% auf audiovisuellen Archiven beruhen. Vorgesehen ist ausserdem der Aufbau eines eigentlichen Programmarktes, um den Neuverleih und die Neuverbreitung archivierter Werke zu erleichtern.

## Les Entrepreneurs de l'Audiovisuel Européen (EAVE)

EAVE ist ein Weiterbildungsprogramm für Produzentinnen und Produzenten. Durch projektbezogene Arbeit an der Entwicklung von Kino- oder TV-Produktionen werden Fragen europäischer Koproduktion erläutert, und es wird ausserdem ein Netz persönlicher Beziehungen zwischen Produktionsfirmen verschiedener europäischer Länder geschaffen, welches sich in Form einer eigenen Organisation, dem EAVE-Club, konstituiert hat. An den bisherigen zwei Seminarzyklen waren unter 82 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch zwei Schweizer Produzenten beteiligt.

Zurzeit läuft der dritte Seminarzyklus, wiederum mit schweizerischer Beteiligung. Es ist darüber hinaus vorgesehen, die gesamteuropäischen Seminarzyklen durch Ausbildungsveranstaltungen auf regionaler Ebene zu ergänzen.

## MEDIA Business School (MBS)

MBS dient ebenfalls der Ausbildung im Bereich der Film- und Fernsehindustrie. Das Projekt ist im Rahmen des Aktionsprogramms, also erst nach Abschluss der Pilotphase, neu gegründet worden und kann sich daher noch nicht über Ergebnisse ausweisen. Für 1991 ist die Veranstaltung einer ersten Serie von drei Seminaren vorgesehen.

## Euro MEDIA Garantie

Dieses Projekt befindet sich ebenfalls erst im Aufbau. Es soll Garantien für Kredite übernehmen, welche für die Herstellung audiovisueller Produktionen gewährt wurden. Diese Garantien können für Kredite an Produktionen erteilt werden, an welchen sich mindestens drei Firmen aus drei verschiedenen EG-Staaten beteiligen und welche zu mindestens 20\% durch diese Firmen eigenfinanziert sind. Die Garantie darf maximal $70 \%$ des Gesamtkredits abdecken.

Das Projekt wird einstweilen vom französischen Institut pour le Financement du Cinéma et des Industries Culturelles, von
der italienischen Banca Nazionale del Lavoro, vom spanischen Banco de Credito Industrial sowie von Eureka audiovisuel und von MEDIA getragen. Zurzeit werden noch eine deutsche und eine englische Bank als Mitträgerinnen gesucht. Euro MEDIA Garantie will seine Tätigkeit noch im Frühling 1991 aufnehmen.

## MEDIA Venture

Erst geplant ist das Projekt MEDIA Venture. Es soll Risikokapital für europäische High-budget-Produktionen und TV-Serien bereitstellen, wobei als Abgrenzungskriterien Budgets von mehr als 8 Mio. Ecu für Spielfilme und von 0,5-1 Mio. Ecu pro Stunde für TV-Serien genannt werden. Das Projekt soll sich jeweils mit 25\% des Budgets an den Kosten der Produktion und/oder der Distribution beteiligen. Möglich soll auch die direkte Beteiligung an europäischen Produktions- und Verleihfirmen sein.

Das Projekt soll mit einem Grundkapital von 25 Mio. Ecu ausgestattet und in Luxemburg angesiedelt werden. Von den 20 Finanzgruppen, die zur Lancierung notwendig sind, konnten bisher allerdings erst drei gefunden werden.

## Beteiligung der Schweizer Filmbranche

Schon bald erkannten einige Leute aus der schweizerischen Filmbranche, dass sich mit diesem EG-Programm eine erhebliche Gefahr der Isolierung für unser Filmschaffen abzeichnete. Unsere wichtigsten Koproduktionspartner in Deutschland und Frankreich waren plötzlich in Förderungsstrukturen eingebunden, die für Filmschaffende aus Nicht-EG-Staaten unzugänglich
waren. Auf verschiedenen Ebenen erfolgten daher Vorstösse für eine Beteiligung der Schweiz an diesem EG-MEDIA-Programm, was in bezug auf verschiedene Teilprojekte auch tatäächlich gelang. Bei den folgenden Projekten besteht heute eine schweizerische Beteiligung:
efdo: Dank eines Rahmenvertrages zwischen Bundesamt für Kultur und efdo ist sowohl die Mitgliedschaft im Verein efdo als auch der Bezug von Föderungsgeldern auch für Produktionen aus der Schweiz und für die Auswertung von Produktionen in der Schweiz möglich. Vertreter der Schweiz im Beirat von efdo ist Rolf Schmid (Fama Film).

BABEL: Bei diesem Projekt, das wesentlich von der Union Européenne de Radiodiffusion (deren einziges Schweizer Mitglied die SRG ist) getragen wird, bestand von Anfang an keine Limitierung auf die EG-Staaten. Gesuche sind daher auch von schweizerischer Seite möglich, wobei die Ausstrahlung des Programms durch mindestens einen UER-Fernsehveranstalter zugesichert sein muss.

Euro Aim: Ebenfalls dank eines Vertrages $z$ wischen dem Bundesamt für Kultur und Euro Aim können schweizerische Personen und Unternehmen von den Leistungen von Euro Aim profitieren. Das Projekt verfügt auch uber eine «Antenne» in der Schweiz, welche beim Schweizerischen Filmzentrum in Lausanne angesiedelt ist und durch Diana Knöpfle betreut wird. Vertreterin der Schweiz im Verwaltungsrat von Euro Aim ist die Direktorin des Filmzentrums, Yvonne Lenzlinger.

European Script Fund: Auch bei diesem Projekt ermöglicht ein Vertrag zwischen den schweizerischen Behörden und Script
eine schweizerische Beteiligung. Schweizerisches Mitglied des Verwaltungsrates ist Theres Scherer (Limbo Film).

EAVE: Die schweizerische Beteiligung an diesem Projekt wurde ermöglicht durch die Mitgliedschaft des Schweizerischen Verbandes für Spiel- und Dokumentarfilmproduktion (SDF) im Verein EAVE. Vertreter des Verbandes im Vorstand von EAVE ist SDF-Sekretär Willi Egloff.

## Fragezeichen über Schweizer Beteiligung

Die bisherigen Erfahrungen haben das enorme Interesse der Schweizer Filmbranche an einer Beteiligung an den MEDIAProjekten zur Genüge dargetan. Dabei beschränkt sich die Bedeutung keineswegs nur auf die aus den Projekten bezogenen Förderungsbeträge. Von gleicher Wichtigkeit sind auch die Kontakte zu europäischen Partnerfirmen und die dadurch bewirkte Durchbrechung der drohenden Isolation.

Dabei sind die Möglichkeiten noch keineswegs ausgeschöpft. Zum einen wird vom bestehenden Angebot - nicht zuletzt wohl aus Gründen mangelnder Information - nur von einem kleinen Teil der schweizerischen Filmschaffenden Gebrauch gemacht. Zum andern ist der $\mathrm{Zu}-$ gang zu weiteren MEDIA-Projekten bisher noch verschlossen, weil die erforderlichen Initiativen auf schweizerischer Seite noch nicht weit genug gediehen sind. So erscheint insbesondere eine Beteiligung an den Projekten Cartoon und MAP TV, eventuell auch bei Euro MEDIA Garantie, von Interesse.

Fortsetzung Seite 20

| Projekt/ <br> Projet | Gegenstand/ Concerne | Sitz/ <br> Siège | Projektbudget / Budget du projet 1991 (Ecu) | Budget MEDIA <br> 1991-95(Ecu) |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| efdo | Filmverleih in Kinos / Distribution en salles | Hamburg | 4,5 Mio. | 40 Mio . |
| EVE | Vertriebe über Videokassetten/ <br> Diffusion par vidéocassettes | Dublin | 3,7 Mio. | 10 Mio . |
| BABEL | Synchronisation von TV-Produktionen/ <br> Doublage de productions to | Genèvé | 1 Mio. | 10 Mio . |
| Euro Aim | Förderung der unabhängigen Produktion / <br> Encouragement des producteurs indépendants | Bruxelles | 2,5 Mio. | 25 Mio |
| Club d'investissement MEDIA | Entwicklung von Programmen mit neuen Technologien / Développement de programmes recourant aux nouvelles technologies | Bry-sur-Marne | 4 Mio. | 20 Mio . |
| Script | Förderung der Vorproduktion/ Encouragement de la préproduction | London <br> Bruxelles | $\begin{aligned} & \text { 4, 25 Mio. } \\ & \text { 2,5 Mio. } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & 23 \mathrm{Mio} . \\ & 23 \mathrm{Mio} . \end{aligned}$ |
| Cartoon | Förderung der europäischen Trickfilmindustrie / <br> Encouragement de l'industrie européenne du film danimation |  |  |  |
| MAP TV | Vernetzung audiovisueller Archive / Mise en réseau de services d'archives audiovisuelles | Bry-sur-Marne | 2 Mio, | 9 Mio , |
| EAVE | Weiterbildung für Produzenten / <br> Formation continue pour producteurs | Bruxelles | 680000 | 3 Mio. |
| MBS | Ausbildung für Film-und TV-Schaffende/ <br> Formation pour professionnels du cinéma et de la télévision | Madrid | 2,4 Mio. | 12 Mio . |
| Euro MEDIA | Übernahme von Kreditgarantien / | Paris | 2 Mio. | noch offen/ |
| Garantie | Prise en charge de garanties de crédit |  |  | non fixé |
| MEDIA Venture | Bereitstellung von Risikokapital/ Octroi de capital-risque | Luxemburg | 0,5 Mio. | noch offen / non fixé |

# Le programme MEDIA: des aides pour tous les secteurs 


#### Abstract

A lissue de longues discussions au sein de l'Europe communautaire, le Conseil des CE a, le 21 décembre 1990, arrêtéle «programme d'action visant à encourager le développement de l'industrie audiovisuelle européenne (programme Media)", et adopté un crédit cadre de 200 millions d'écus (env. 350 mio de francs suisses) pour la période 1991-1995. La phase pilote de trois ans est ainsi achevée, et le programme Media devient le principal instrument politique de la Communauté européenne dans le domaine audiovisuel. Willi Egloff présente les douze secteurs de l'encouragement et pose quelques questions relatives à la participation de la Suisse.


## Willi Egloff

L'histoire du programme Media commence par un couac: en décembre 1985, le Conseil des CE avait repoussé une proposition visant à instituer un fonds destiné àl'encouragement des coproductions européennes. Trois des douze pays membres avaient estimé que cette proposition n'allait pas assez loin, qu'il était nécessaire d'instituer un encouragement étendu de la branche de l'audiovisuel. Pour réunir les expériences nécessaires, on avait décidé, l'année suivante déjà, de lancer un projet pilote d'une durée de trois ans à lenseigne de «MEDIA 92 m. C'est ce projet qui a donné naissance au programme d'action en cours.

A l'heure actuelle, le programme Media se compose de douze projets sectoriels, qui vont être exposés brièvement dans la suite. Dans la décision du Conseil des CE, il est prévu que d'autres projets pourront éventuellement être lancés ou que des projets existants pourront être étendus durant la phase de mise en oeuvre du programme arrêté.

## European Film Distribution Office (efdo)

Un article entier est consacré, dans les pages qui suivent, à ce projet, le plus ancien du programme Media. On peut donc se dispenser d'en parler ici.

Relevons toutefois que la décision du Conseil des CE prévoit aussi des mesures d'encouragement en faveur des salles de cinéma. Mais ce projet n'en est qu'au stade des études exploratoires.

## Espace Vidéo Européen (EVE)

EVE est la pecite sour de l'efdo pour le marché vidéo. Le projet a pour but de renforcer la présence des productions européennes sur le marché vidéo, par le soutien accordé à
l'édition et à la diffusion de vidéocassettes. Le soutien va pour l'essentiel à l'édition en vidéo de longs métrages européens de fiction. Le préalable est qu'au moins trois éditeurs de trois pays de la Communauté participent à l'édition et que le film ait passé en salles dans un pays au moins de la Communauté. EVE prend en charge $40 \%$ au plus des coûts et 25000 écus au maximum par film. Cette contribution est remboursable à condition que les recettes dépassent les fonds investis par les éditeurs eux-mêmes.

EVE est encore un projet très jeune. Ace jour, onze productions seulement ont reçu une aide. Il est prévu d'étendre le soutien aux documentaires, et éventuellement aux courts métrages de fiction.

## Broadcasting Across the Barriers of European Languages (Babel)

Babel favorise la circulation des produits européens conçus pour la télévision par des contributions versées pour le doublage ou le sous-titrage. Ces trois dernières années, 101 productions ont reçu une aide, dont quatre ont été financées avec une participation suisse: «Alices (Condor), «Levante» (B. Müller), «Le Secret de Crémone» (SSR) et *Die letzte Beute» (Limbo). L'aide est axée principalement sur les films documentaires et sur les émissions pour la jeunesse.

La contribution du programme Media à Babel a été substantiellement relevéé par la décision du Conseil des CE. Elle permettra d'accorder une aide à quelque 200 productions pour la seule année 1991, soit deux fois plus que durant toute la phase pilote de trois ans.

## Euro Aim

Le projet Euro Aim (voir acbw 165) entend renforcer la diffusion de la production audiovisuelle européenne en accentuant sa présence sur les grands marchés internatio-
naux et en améliorant les échanges d'informations. Dans ce but, Euro Aim permet à des producteurs et productrices indépen-dant-es de participer, à des conditions avantageuses, à des manifestations comme le MIP TV et le MIPCOM, et organise ses propres manifestations de vente comme les Euro Aim Screenings à Donostia ou le Grand Café de la Coproduction à Barcelone (qui n'est encore qu'un projet). De plus Euro Aim a créé deux banques de données, dontla première-Mediabase productionsfournit des renseignements sur les productions européennes qui sont à vendre, et la seconde - Mediabase producteurs - sur les sociééśs de production indépendantes d'Europe. Plusieurs firmes suisses ont tiré profit d'Euro Aim ces dernières années; parmi les 4000 oeuvres enregistrés dans Mediabase productions, on trouve plus de 200 oeuvres suisses ou coproductions à participation helvétique importante.

Ce projet entend soutenir délibérément des producteurs et distributeurs qui n'ont pas encore pignon sur rue. C'est la raison pour laquelle il est possible de participer aux marchés internationaux, à l'enseigne d'Euro Aim, à trois reprises au maximum. En revanche, la mémorisation d'oeuvres dans Mediabase n'est soumise à aucune restriction.

## Club d'investissement Media

Ce projet, né en octobre 1988, sert à développer des programmes qui utilisent les nouvelles technologies de l'électronique de divertissement. Il s'agit d'aider des projets dans le domaine du cinéma en trois dimensions, de la production de films d'animation assistée par ordinateur, de la réalisation de programmes utilisant la TVHD, de l'interactivité, etc. Pour le moment, seuls huit demandes ont été acceptées, dont six provenaient de France. Le caractere européen du projet n'est donc pas encore assuré.

Les institutions responsables du projet sont d'une part des sociétés productrices de programmes (Antenne 2, RAI, etc.), d'autre part des groupes industriels de l'électronique (Maxwell, Pesa, Philips, Thomson). Il est prévu d'organiser, dans le cadre du Club d'investissement, des cours d'initiation aux nouvelles technologies destinés aux professionnels de la production.

## European Script Fund (Script)

Ce fonds d'encouragement au développement de scénarios (voir «cbow 180) fournit une assistance en matière d'écriture de scénarios et de développement de projets. Des montants pouvant aller jusqu'à $50 \%$ des coûts inscrits au budget, mais jusqu' 37500 écus au maximum, sont alloués sur la base d'un exposé et d'un budget. Depuis le lancement de ce système en avril 1989 , quelque 4 millions d'écus ont été versés pour soutenir 200 projets environ, et parmi ces derniers


Dessin d'Anne-Catherine Van Santen (Bruxelles), paru dans "Cinergien; adaptation suisse de Claude Ogiz
plusieurs productions suisses, dont «Memoirs of a Spacewoman» (Limbo), «Carnal Loves (Artimage), "Flames" (Limbo) et «Kalter Krieg» (Dschoint Ventschr).

Pour l'année en cours, le nombre de films soutenus doit augmenter considérablement, le plafond par aide devant luimême être porté à 75000 écus. De plus il est prévu d'organiser des séminaires pour scé naristes et d'autres sessions de formation continue.

## Cartoon

Cartoon entend apporter sa contribution à la création d'une industrie européenne indépendante du film d'animation, en encourageant la coopération entre des studios de production travaillant jusqu'ici de manière plutôt isolée. Cartoon prévoit en outre le soutien au développement et à la production de films d'animation, et le versement de contributions dans le domaine de la formation, de l'échange d'informations et de l'utilisation des nouvelles technologies dans ce secteur. L'accent principal était mis jusqu'à présent sur les mesures structurelles et la création d'organes nationaux de coordination dans chaque Etat membre de la CE. Trente-cinq projets de films ont de plus été soutenus.

Le programme d’action Media a donné au projet Cartoon une importance qu'il n'avait pas durant la phase pilote. Le budget a notamment été considérablement majoré.

## MAP TV

MAP signifie Mémoire Archives Programmes. Ce projet, qui n'a été créé qu'en juin 1990, entend encourager l'exploitation et la mise en réseau des services d'archives audiovisuelles en Europe. Dans ce but, il soutient la production, le travail de recherche, la recherche de partenaires de coproduction et accorde en outre une aide pour résoudre les problèmes de droits. Sont soutenues les oeuvres télévisuelles qui repo-
une proportion de $20 \%$ au moins. Il est de plus prévu de créer un véritable marché des programmes, pour permettre la réédition et la rediffusion des oeuvres archivées.

## Les Entrepreneurs de l'audiovisuel européen (EAVE)

EAVE est un programme de formation continue destiné aux producteurs et productrices. En travaillant sur des projets de développement de films pour le cinéma ou la tv, on analyse les problèmes de coproduction en Europe, et on constitue aussi un réseau de relations personnelles entre producteurs de divers pays européens, réseau qui a débouché sur une organisation propre, le club EAVE. Deux producteurs suisses ont participé aux deux cycles de séminaires organisés jusqu'ici en présence de 82 parti-cipant-es.

Le troisième cycle de séminaires a lieu actuellement, de nouveau avec une participation helvétique. Il est prévu par ailleurs de compléter les séminaires tenusà l'échelle de l'Europe par des sessions de formation au plan régional.

## Media Business School (MBS)

MBS sert également à la formation dans le domaine de lindustrie du cinéma et de $l_{\text {a }}$ télévision. Le projet n'a éré lancéqu'après la phase pilote, dans le cadre du programme d'action, et il n'a donc pas encore de résultats concrets à présenter. Une première série de trois séminaires est prévue pour 1991.

## Euro Media Garantie

Ce projet est également en voie de constitution. Il est censé prendre en charge des garanties pour des crédits accordés en vue de la réalisation de produits audiovisuels. Ces garanties peuvent être données quand la production en cause se fait avec la participa-
tion de trois sociétés au moins de trois pays différents de la CE, et qu'elle est autofinancée par ces sociétés à $20 \%$ au moins. La garantie ne peut couvrir que $70 \%$ au plus du crédit total.

Le projet est pris en charge pour le moment par l'Institut pour le financement du cinéma et des industries culturelles $(\mathrm{F})$, la Banca nazionale del lavoro (I), le Banco de credito industrial ( E ), de même que par Eurêka-audiovisuel et le programme Media. On cherche à $y$ associer encore une banque allemande et une banque anglaise. Euro Media Garantie entend commencer ses activités au printemps 1991 encore.

## Media-Venture

Le projet Media-Venture est encore à l'état d'ébauche. Il devrait fournir du capitalrisque pour des productions européennes et des séries tv à gros budget; on articule comme plancher un budget de plus de 8 millions d'ćcus pour les fictions et de 0,5 à 1 million d'écus par heure pour les séries tv. Le projet devrait participer à hauteur de $25 \%$ du budget aux coûts de production et/ou de distribution. La participation directe dans des sociétés de production et de distribution européennes devrait aussi être possible.

Le projer devrait être doté d'un capital de base de 25 millions d'écus et avoir son siège au Luxembourg. Seuls trois des vingt groupes financiers nécessaires au démarrage ont été trouvés pour le moment.

## Participation de la branche suisse du cinéma

Quelques professionnels de la branche cinématographique suisse ont compris très tôt que ce programme communautaire comportait, pour le cinéma suisse, un grave risque d'isolement. Nos partenaires de coproduction français et allemands se retrouvaient soudain englobés dans des structures de soutien qui n'étaient pas accessibles aux professionnels du cinéma des pays non
membres de la CE. C'est pourquoi des démarches ont été entreprises à différents niveaux pour que la Suisse participe à ce programme Media, démarches qui ont été couronnées de succès en ce qui concerne quelques-uns de ces projets. Aujourd'hui, la Suisse participe aux suivants:
efdo: grâce à un accord cadre entre l'Office fédéral de la culture et l'efdo, l'adhésion à l'association de l'efdo a été rendu possible. Aussi bien des films provenant de Suisse que des films européens diffusés en Suisse peuvent recevoir un soutien financier. Le représentant de la Suisse au conseil consultatif de l'efdo est Rolf Schmid (Fama Film).

Babel: en ce qui concerne ce projet, qui est géré essentiellement par l'Union européenne de radiodiffusion (dont le seul membre suisse est la SSR), il n'y a jamais eu de limitation aux pays de la Communauté. Des Suisses peuvent donc déposer des requêtes, mais il faut que le programme en cause ait obtenu l'assurance d'être diffusé au moins par un des opérateurs membres de l'UER.

Euro Aim: grâce encore à un accord entre l'Office fédéral de la culture et Euro Aim, des particuliers et des entreprises suisses peuvent bénéficier des prestations d'Euro Aim. Cette institution dispose aussi d'une «antenne» en Suisse, domiciliée à Lausanne au Centre suisse du cinéma, et desservie par Diana Knöpfle. La représentante de la Suisse au conseil d'administration d'Euro Aim est la directrice du Centre du cinéma, Yvonne Lenzlinger.

European Script Fund: ici aussi, un accord entre les autorités helvétiques et Script permet à la Suisse d'être présente. Theres Scherer (Limbo Film) représente notre pays au conseil d'administration.

EAVE: la participation de la Suisse a été rendue possible grâce au fait que l'Association suisse du film de fiction et de documentation (FFD) est membre de l'association EAVE. Le représentant de la FFD au comité d'EAVE est son secrétaire, Willi Egloff.

## Questions sur l'avenir de la participation suisse

Les expériences faites à ce jour ont assez montré le très grand intérêt porté par la branche suisse du cinéma aux projets du programme Media. Leur importance ne se limite nullement aux seules contributions de soutien reçues. Les contacts noués avec des partenaires européens sont tout aussi importants, ils permettent de rompre le risque d'isolement.

Au demeurant, les possibilités offertes ne sont pas encore totalement épuisées. D'une part, seule une petite partie des professionnels suisses fait usage de ce qui existe - sans doute faute d'être suffisamment au courant. D'autre part, l'accès à de nouveaux projets Media est encore fermé, parce que
les démarches requises de la part de la Suisse ne sont pas suffisamment avancées. La participation aux projets Cartoon et MAP TV, éventuellement à Euro Media Garantie, semblerait ouvrir des perspectives intéressantes.

Quoi qu'il en soit, la Communauté européenne ne semble plus disposée à tolérer que la Suisse occupe sélectivement quelques strapontins. Dans l'annexe II à la décision du Conseil des CE du 21 décembre 1990, on peut lire que la participation de professionnels de pays non membres de la Communauté se fera «dans le cadre d'accords au sens de l'article 228 entre leur pays et la Communauté». Il est évident que la CE fera dépendre la conclusion d'un tel accord d'une participation financière aux coûts du programme d'action. Le montant pour la Suisse devrait se situer entre 1 et 2 millions de francs.

## Création d'un bureau Media

La branche du cinéma a aussi montré qu'elle était intéressée à participer au pro-
gramme Media en proposant la création d'un bureau suisse de coordination chargé de ce programme, baptisé Media Desk. Ce service aurait pour mission de coordonner et de faire fonctionner la circulation des informations entre le niveau européen et le secteur suisse du cinéma. Il devrait notamment informer régulièrement l'opinion publique suisse concernée de l'évolution des divers projets Media et servir aussi de bureau d'information centralisé.

De toute façon, ce bureau n'est envisageable qu'à condition de bénéficier d'une aide financière de la Confédération. Une demande en ce sens, présentée par Cinésuisse en novembre 1990, est toujours pendante à l'Office fédéral de la culture. L'avenir de la participation suisse au programme Media dépend par conséquent beaucoup, sur ce point aussi, de la volonté de la Confédération de fournir les fonds nécessaires - ils sont relativement modestes. Etant donné l'importance vitale de cette participation pour la production cinématographique suisse, il serait, en dernière analyse, incompréhensible que ces crédits ne soient pas alloués.

## «efdo»: Ein Erfolg wird fortgesetzt

> Die 1988 im Rahmen von MEDIA 92 geschaffene Verleihförderung «efdo» (European Film Distribution Office) gehört zu den erfolgreichsten europäischen Initiativen im audiovisuellen Bereich. Seit Anfang 1989 ist auch die Schweiz - als erstes Nicht-EG-Land - an dieser Förderungsstruktur beteiligt. Urs Allemann, der als Schweizer Beobachter bei «efdo» dessen Funktionieren von innen kennt, zieht für «cinébulletin» eine erste Bilanz.

Urs Allemann

Aus der Erkenntnis heraus, dass achtzig Prozent der Filme mit tiefem Herstellungsbudget die Grenzen ihrer europäischen Herkunftsländer nicht verliessen, wurde am Low-Budget-Film-Forum 1988 in Hamburg ein Förderungsmechanismus eingesetzt, um den Verleih solcher Filme in möglichst vielen europäischen Ländern anzuregen. Während einer zweieinhalbjährigen Pilotphase im Rahmen des MEDIA-Programms der EG hat «efdo", das Europäische Filmverleihbüro in Hamburg, sich als derart erfolgreich erwiesen, dass die Förderungsmittel ab 1991 verdoppelt werden konnten.

## Im Mittelpunkt: Low-Budget-Filme

In der zweieinhalbjährigen Pilotphase hat «efdo» den Verleih von 55 europäischen Filmen mit niedrigem Herstellungsbudget (Low-Budget-Filme) in Mitgliedstaaten der EG sowic in der Schweiz und in Österreich gefördert.

Förderungsberechtigt waren europäische Spiel-, Dokumentar- und Zeichentrickfilme von mindestens 60 Minuten Dauer. Die Eigenschaft «europäisch» erforderte, dass der Film von einer Produktionsfirma in einem EG-Land, der Schweiz oder Österreich (Kooperationsverträge) hergestellt war und der Regisseur dem europäischen Kulturbereich angehörte. Bei Koproduktionen musste der Anteil der «efdo"-
berechtigten Staaten mindestens 51 Prozent an den Gesamtherstellungskosten betragen.

Als Low-Budget-Filme wurden jene Werke definiert, deren Herstellungskosten unter 2,25 Mio. Ecu (ca. 3,8 Mio. Fr.) lagen. Innerhalb dieser Budgetlimite wurden indessen zwei Kategorien gebildet, weil den Filmen mit besonders tiefen Herstellungskosten (unter 750000 Ecu, d.h. ca. 1,28 Mio. sFr.) der Grossteil der für «efdo" verfügbaren Mittel zukommen sollte, nämlich 60 Prozent. Die restlichen 40 Prozent der Mittel waren für die Filme mit Herstellungskosten zwischen 750000 und 2,25 Mio. Ecu bestimmt. Gingen in einer Budgetkategorie zuwenig Gesuche ein, konnten die Mittel in der letzten Sitzung des jeweiligen Jahres für die andere Kategorie verwendet werden.

## Verleih in mindestens drei Ländern

Wer «efdow-Verleihförderung in Anspruch nehmen will, muss zum jeweiligen Einreichetermin (1991: 1. April, 1. August und 1. November) ein Gesuch stellen. Antragsberechtigt sind Verleiher aus EG-Staaten und aufgrund der Kooperationsverträge solche aus der Schweiz und aus Österreich. Mindestens drei Verleiher aus drei verschiedenen Ländern müssen übereinkommen, einen Film im Kino auszuwerten, und sie müssen einen entsprechenden Verleihvorvertrag vorweisen.
«efdo» übernimmt bis zu 50 Prozent der Verleihvorkosten für einen Film. Zu den Verleihvorkosten gehören namentlich Aufwendungen für Filmkopien, Trailer, Internegativ, Versicherung, Werbematerial und Transportkosten. Mindestens 50 Prozent der Kosten muss der Verleiher aus eigenen Mitteln bestreiten. Er darf diese restlichen 50 Prozent also nicht von anderer Seite, z. B. durch eine nationale Förderung tragen lassen. Pro Film werden einem Verleiher höchstens 70000 Ecu (ca. 120000 sFr .) ausgerichtet.

## Bedingt rückzahlbare Darlehen

Bei den Zahlungen von wefdo" handelt es sich nicht um Beiträge à fonds perdu, sondern es wird ein Darlehensvertrag abgeschlossen. Das Darlehen ist unter der Bedingung rückzahlbar, dass der geförderte Film die Vorkosten deckt und einen gewissen Gewinn abwirft. Übersteigt der Gewinn ein bestimmtes Limit, so muss der unterstüzzte Verleiher ausserdem einen Erfolgsbeitrag an den «efdow-Fonds entrichten, der höchstens 10 Prozent des erhaltenen Darlehens ausmacht. Erweist sich der Film nicht als erfolgreich oder wird er gar ein Verlustgeschäft, muss die «efdo»-Förderung nicht zurückerstattet werden.

In der Regel werden mehr Gesuche eingereicht als Geldmittel vorhanden sind. Die

Auswahl der zu fördernden Werke richtet sich dann in erster Linie nach den schon erwähnten Budgetkategorien und den dafür reservierten Mitteln. Im weiteren werden dic einzelnen Filme in eine Reihenfolge (Warteschlange) nach einem Punktesystem anhand von Prioritäten gebracht. So haben z. B. Filme, die in vielen Ländern verliehen werden, höhere Priorität als Filme, die nur das Minimum von drei Verleihern aufweisen. Ausserdem haben insbesondere Filme aus kleineren Ländern, die in grösseren Ländern ausgewertet werden, Vorrang vor solchen aus grösseren Ländern.

Die Sichtung der Gesuche und ihre Einreihung in die Warteschlange wird von den Mitarbeiterinnen des Filmbüros Hamburg unter der Geschäftsführerin Ute Schneider vorgenommen. Ein Auswahlausschuss, bestehend aus Dieter Kosslick, Präsident, sowie zwei weiteren «efdom-Vorstandsmitgliedern, entscheidet allfällige unklare Fragen und genehmigt die vom Filmbüro vorgeschlagene Auswahl bzw. legt das jeweilige Prozedere zur Verteilung der Mittel fest. Der Auswahlausschuss wird dabei vom Verleihexperten Josef Wutz beraten, während Rechtsanwalt Peter Voss-Andreae die Rechtsfragen löst. Dieses ausgezeichnete Team ist hauptverantwortlich für das gute Renommee von «efdo», begründet in Solidität, Qualität und Schnelligkeit. Bei den Sitzungen des Auswahlausschusses sind auch je ein Beobachter der Kooperationspartner Österreich und Schweiz zugegen; 1990 waren dies Yvonne Russo (Ö) und Urs Allemann (CH).

## Ergebnisse der Versuchsphase 1988-1990

Eine zahlenmässige Bilanz von 30 Monaten «efdo»-Pilotphase unter Beteiligung der EG-Staaten sowie Österreichs und der Schweiz ergibt, dass

- der Verleih von 55 Filmen gefördert wurde
- 241 Verleiher Unterstützung erhielten und dafür
-6 Millionen Ecu (ca. 10,2 Mio. sFr.) zugesprochen wurden.

Der höchste Förderungsbeitrag ging mit rund 299000 Ecu (ca. 510000 sFr .) an «The Reflecting Skin» (Philip Ridley, GB) für den Verleih in neun Ländern, darunter der Schweiz. Auch der tiefste Beitrag ging an einen Film aus Grossbritannien, nämlich rund 28500 Ecu (ca. 48450 sFr .) an «The Dressmaker» (Jim O'Brian) für den Verleih in Spanien, Portugal und Belgien/ Luxemburg. Auf den ersten Blick ist der Befund nicht umwerfend, dass eine so grosse Zahl von Filmen und dass Verleiher aus allen Ländern unterstützt werden konnten, dass - mit Ausnahme von Belgien - Filme aus allen angeschlossenen Staaten zum Zuge kamen und dass sämtliche vorhandenen Mittel ausgerichtet wurden. Auffallend ist jedoch, dass schon innerhalb der kurzen

Zeit der Rückflussmechanismus zum Tragen kam und die ursprünglich 4 Mio . Ecu ( $6,8 \mathrm{Mio} . \mathrm{sFr}$ ) ) der EG nebst anderen Zu wendungen auf 6 Mio , Ecu ( $10,2 \mathrm{Mio}$. sFr .) anwuchsen. Obschon die Rückflüsse nicht allein auf gewinnbringende Verleiherfolge zurückzuführen sind, zeichnet sich ab, dass der Rückzahlungsmodus ein finanzielles Standbein der europäischen Verleihförderung werden wird.

## Ermutigung zum Risiko

In wirtschaftlicher Hinsicht ist der Befund wichtig, dass die Verleiher durch «efdo» veranlasst werden, sich mit für sie neuartigen Filmen zu befassen. Sie werden ermutigt, dafür höhere Risiken einzugehen. Es ist vorgekommen, dass ein Gesuchsteller nach der Zusprache von Fördermitteln auf die «efdow-Hilfe verzichtet hat, obwohl er bereits ein höheres Promotionsbudget cingesetzt hatte. Er erkannte nämlich, dass die höheren Werbemittel sich bereits in einen Filmerfolg umzumünzen begannen. «efdo» hat damit über die direkte Unterstützung hinaus eine ideelle Vorwirkung auf den Verleih. Dies spricht wiederum für die Durchdachtheit der kefdow-Mechanismen, die marktkonformes Verhalten belohnen und stärken, nicht aber untaugliche Eingriffe in Wirtschaftsabläufe versuchen.

Bemerkenswerte und bekanntere Filme, die Unterstützung erhalten haben, sind u.a.: «Babettes Gaestebud» von Gabriel Axel (Dänemark), «Distant Voices, Still Lives» von Terence Davies (GB), «Drowning by Numbers» von Peter Greenaway (GB) und "Topio stin omihlis (Landschaft im Nebel) von Theo Angelopoulos (Griechenland).

Daneben können sich auch die Filme der Schweiz bzw. Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung sehen lassen (alphabetisch): «All Out» von Thomas Koerfer (koproduziert mit F/BRD), «Angels» von Jacob Berger (mitE/F/Belgien), «La Bande des quatre» von Jacques Rivette (mit Frankreich), «La Femme de Rose Hill» von Alain Tanner (mit Frankreich), «Georgette Meunier» von Tania Stöcklin (mit BRD), «Step across the Borden von N.Humbert/ W. Penzel(mit BRD) und «Yaaba» von Idrissa Ouedraogo (mit Frankreich/Burkina Faso).

Einen Schweizer Anteil wiesen ferner auf: «RobbyKallePaul» von Dani Levy (BRD) und «Tilaï» von Idrissa Ouedraogo (mit F/GB/I/Burkina Faso).

Diese Titel vermögen schon für sich die kulturell-künstlerische Bedeutung der «efdon-Förderung zu zeigen. Es fällt daneben nicht negativ in die Waagschale, wenn «Der Doppelte Nötzli» aus Deutschland für den Verleih in Österreich, der Schweiz und in der BRD Förderung erhält. Und angesichts der zahlreichen bedeutenden Filme ist es auch nicht tragisch, wenn für die 1. Kategorie von Low-Budget-Filmen (Herstellungskosten bis 750000 Ecu )
nicht genügend Gesuche eingingen. Es zeigt sich vielmehr, dass «efdo» ein Trendsetter als internationale Förderorganisation geworden ist.

Noch wichtiger aber ist das «efdo"Label für die unterstützten Filme, die damit eine Art Erfolgsgarantie erhalten, welche die Kinos aufmerksam macht. Der Verleih der «efdow-Filme wird leichter. Insgesamt lässt sich konstatieren, dass die Tätigkeit von «edfo» in wirtschaftlicher wie kultureller Hinsicht als Erfolg zu bezeichnen ist.

## Bilanz aus Schweizer Sicht

Auch allein auf die Schweiz bezogen, bestätigt sich dieser Befund Zwar werden in der offiziellen «efdow-Statistik nur vier verleihgeförderte Schweizer Filme ausgewiesen. Gleichwohl sind neun Werke mit namhafter Schweizer Beteiligung zu verzeichnen, die Qualität und Rang beanspruchen können. Wiederum nach offizieller «efdo»Statistik haben 22 Filme in der Schweiz Verleiher gefunden, und es sind an diese insgesamt 379066 Ecu (ca. 644400 sFr .) geflossen. Da «efdo» sowohl Leistungen an den Verleih ausländischer Filme in der Schweiz erbringt, als auch Schweizer Filme in den «efdo» angeschlossenen Ländern unterstützt, ist der Nutzeffekt für die Schweiz offensichtlich.

Noch scheinen aber zahlreiche Verieiher und Produzenten die durch «efdo" gebotenen Möglichkeiten ungenügend zu kennen. In dieser Hinsicht vermag möglicherweise die am kommenden Filmfestival von Locarno vorgesehene Generalversammlung von «efdo» und ein damit verbundener Informationsanlass vermehrte Aufklärungsarbeit zu leisten. Vielleicht erweist er sich als Ansporn für die Branche, sich überhaupt mehr bei «efdo» zu engagieren.

Eine besondere Situation liegt für Schweizer Verleiher oft dann vor, wenn die Filme in der Schweiz bereits in den Kinos angelaufen sind, wenn bei «efdo» die Förderungsgesuche aus anderen Ländern anhängig gemacht werden. Ist ein Film in einem Land bereits gestartet, so kann für dieses Land keine Verleihförderung mehr beantragt werden. Die in der Regel topaktuelle Bedienung unserer Kinos schneidet hier die Verleiher von der «efdom-Förderung $a b$. Immerhin plant «efdo» in diesem Punkt flexibler zu reagieren, indem nicht mehr der Zeitpunkt des Entscheids für den Kinostart abgewartet werden muss, sondern dieser bereits nach dem Gesuchseinreichetermin zulässig sein soll.

Die der Schweiz schon fruih eingeräumte Gelegenheit zur Beteiligung an «efdo» erweist sich sowohl im Rückblick wie auch für die Zukunft als Glücksfall. Durch ihre drei Hauptsprachregionen bieten sich Schweizer Verleiher als Partner italienischer bzw, französischer und belgischer Distributoren an. Durch den Kooperationsvertrag zwischen «efdo» und Öster-
reich sind auch drei deutschsprachige Länder vorhanden, zwischen denen sich eine intensivere Zusammenarbeit im «efdo»-Verbund ergeben mag. Hier liegen Potentiale für Synergien, die noch ausgenutzt werden können.

## Ausblick

Im letzten möglichen Augenblick, am 21. Dezember 1990, hat der EG-Ministerrat beschlossen, das Programm MEDIA für fünf Jahre weiterzuführen und er hat dafür einen Fünfjahreskredit von 200 Mio . Ecu (ca. $346 \mathrm{Mio} . \mathrm{sFr}$.) bereitgestellt. Aus ME-DIA-Mitteln werden «efdo» für 19914,5 Mio. Ecu ( $7,65 \mathrm{Mio}, \mathrm{sFr}$ ) zur Verfügung gestellt; insgesamt rechnet «efdo" mit einem Budget von 5 Mio. Ecu (8,6 Mio. sFr.). Mit der Schweiz und Österreich sind wiederum Kooperationsverträge vorbereitet.

An der «efdo»-Generalversammlung vom 16. Februar 1991 in Berlin wurde auf dieser Grundlage beschlossen, dass «efdo" die Verleihförderung nun auch auf Medium-Budget-Filme ausdehnen kann, deren Gesamtherstellungskosten 4,5 Mio. Ecu (ca. 7,65 Mio. sFr.) nicht übersteigen. Für diese neue Kategorie III werden 20 Prozent aller Verleihförderungsmittel reserviert (Kategorie II: $60 \%$, Kategorie I: 20\%). Ein spezieller Beitrag wird für Kinderfilme reserviert, wodurch die drei Kategorien jedoch nicht direkt berührt werden.

Die Limite von 70000 Ecu, die bisher pro Film und Land im Maximum ausbezahlt wurden, wird auf 100000 Ecu (ca. 173000 sFr.) angehoben. So können für die
teurere Medium-Budget-Kategorie auch höhere Aufwendungen für Promotion und Verleih in den grösseren Ländern finanziert werden.

Die verstärkten Geldmittel dürften es erlauben, pro Jahr den Verleih von ungefähr 50 Filmen zu fördern, d. h. es könnten ungefähr 10 Prozent der Filmproduktion in den EG-Staaten, in Österreich und der Schweiz in den Genuss von «efdow-Mitteln kommen. Durch die Ausweitung der Förderberechtigung auf Medium-Budget-Filme fallen 90 Prozent aller Filme aus dieser europäischen Produktion unter die «efdo"Förderberechtigung.

Ausserdem erhielt das europäische Filmbüro freie Hand, Zusammenarbeitsverträge mit Ungarn einerseits sowie mit Kanada anderseits vorzubereiten. Allerdings sind noch nicht alle Hindernisse rechtlicher und administrativer Art geklärt, die einer Kooperation mit diesen Ländern entgegenstehen.

Ein weiterer Trend für die Weiterentwicklung zeigt sich sodann in der Eröffnung eines Informations- und Promotionsbüros von «efdo» in New York auf Mitte Jahr. Die Generalversammlung hat denn auch die (Förderungs-)Richtlinien und die Vereinsstatuten entsprechend geändert, die bloss eine auf Europa beschränkte Aktivität vorgesehen hatten. «efdo» ist damit auf neue Entwicklungen und Herausforderungen ausgerichtet und vorbereitet. Für den Schweizer Film eine weitere Chance, an diesen wichtigen Promotions- und Distributionsbestrebungen teilnehmen zu können.

## «effo»: un succès qui s'amplifie

L'«efdo» (European Film Distribution Office), créé dans le cadre de MEDIA 92 pour soutenir la distribution, fait partie de ces initiatives européennes en matière audiovisuelle qui ont obtenu le plus de succès. Depuis le début de l'année 1989, la Suisse est le premier pays non membre de la Communauté européenne à y participer. Urs Allemann, observateur suisse auprès de l'«efdo» et qui connaît donc de l'intérieur le fonctionnement de cette institution, dresse un premier bilan pour «cinébulletin».

## Urs Allemann

Partant du constat que huitante pour cent des films à faible budget de production ne sortent pas des frontières de leurs pays européens d'origine respectifs, un mécanisme a été mis en place lors du Forum du film lowbudget de Hambourg en 1988 pour stimuler la distribution de ces films dans le plus grand nombre de pays curopéens. Pendant la phase pilote qui s'est déroulée sur deux ans et demi dans le cadre du programme Media de la CE, l'«efdo", l'Office européen
de distribution de films, établi à Hambourg, s'est révélé un tel succès que les moyens financiers destinés à l'encouragement ont pu être doublés à partir de 1991.

## Les films à petit budget en point de mire

Au cours de la phase pilote, l'«efdo" a fourni une aide à la distribution à 55 films européens à faible budget de production (film low-budget) dans des pays membres de la Communauté européenne ainsi qu'en Suisse et en Autriche.

Les bénéficiaires de ce soutien ont été des films de fiction, des documentaires et des dessins animés européens, d'une durée de 60 minutes au moins. La qualité d' «européen» exigeait que le film soit réalisé dans un pays de la CE, en Suisse ou en Autriche (accords de coopération), et que le réalisateur appartienne à l'aire culturelle européenne. En ce qui concerne les coproductions, la part des pays bénéficaires du soutien de l'«efdo» devait se monter au moins à 51 pour cent des frais totaux de réalisation.

Les oeuvres dont les coûts de production ne dépassent pas 2,25 millions d'écus ( 3,8 milllions de francs suisses environ) ont été définis comme étant des films low-budget. Mais deux catégories trouvent place sous cette barre, parce que la plus grande partie des fonds de l'kefdo", soit 60 pour cent, étaient réservés pour des films dont les coûts de production sont particulièrement bas. Les 40 pour cent de reste étaient destinés à des films dont les coûts de production se situent entre 750000 et 2250000 écus. Quand il n'y avait pas assez de demandes dans l'une de ces catégories, les fonds restants pouvaient être alloués à l'autre au cours de la dernière séance de l'année.

## Distribution dans trois pays au moins

Ceux qui sollicitent un soutien à la distribution de l'«efdo» doivent présenter une demande avant les dates limites (pour 1991: 1er avril, 1er août et ler novembre). Peuvent déposer une demande les distributeurs des pays membres de la CE, et ceux de Suisse et d'Autriche en vertu des accords de coopération. Trois distributeurs au moins, représentant au moins trois pays différents, doivent se mettre d'accord pour exploiter un film en salle et produire un contrat préalable de distribution correspondant.

L'«efdo» prend en charge un montant qui peut aller jusqu'a 50 pour cent des frais préalables pour distribuer un film. Entrent dans ces frais préalables les dépenses pour tirer des copies du film, pour la bandeannonce, l'internégatif, l'assurance, le matériel publicitaire et les frais de transport. Le distributeur doit fournir lui-même 50 pour cent au moins des frais. Il n'a donc pas le droit de faire supporter ces 50 pour cent restants par une autre source financière, par exemple un soutien provenant de son propre pays. Par film, le montant maximal versé à un distributeur est de 70000 écus (env. 120000 FS ).

## Prêts remboursables sous conditions

Les versements de l'«efdo» ne sont pas des contributions à fonds perdu; un contrat portant sur le prêt est conclu. Le prêt est remboursable à la condition que le film ayant bénéficié d'un soutien couvre les frais préalables et dégage un bénéfice déterminé.

"La Discrète", premier Iong métrage de Christian Vincent, dont la allstribution a été encouragée par "efdo" dans plusieurs pays (distributeur suisse: Filmcooperative)

Si le bénéfice dépasse une certaine limite, le distributeur s'engage en outre à verser une «cotisation de succes» au fonds de l'«efdo", cotisation dont le montant ne dépassera pas 10 pour cent du prêt obtenu. Si le film n'a pas de succès ou s'il devient une mauvaise affaire, le soutien fourni par l'«efdo» ne doit pas être remboursé.

En général, les demandes qui sont présentées excèdent les fonds à disposition. Le choix des oeuvres qui seront soutenues se fonde donc en premier lieu sur les catégories budgétaires dont il a été question et sur les moyens financiers qui leur sont réservés. Les films sont en outre classés selon un système de points dans un certain ordre (file d'attente), en fonction de critères de priorité. Les films qui sont distribués dans de nombreux pays ont, par exemple, la priorité sur les films qui ne réunissent que le minimum de trois distributeurs. De plus les films des petits pays diffusés dans les grands pays ont la priorité sur les films des grands pays.

L'examen des demandes et le classement de ces dernières dans la file d'attente sont faits par les collaborateurs de l'Office européen de distribution de films, à Hambourg, sous le contrôle de Ute Schneider, secrétaire générale. Un comité de sélection, composé de Dieter Kosslick, président, et de deux autres membres du comité de l'«efdo", statue sur les questions qui pourraient n'être pas claires, entérine la sélection proposée par l'Office ou détermine la procédure à suivre pour répartir les moyens à disposition. Le comité de sélection est assisté pour ce faire par Josef Wutz, un expert en matière de distribution, alors que, de son côté, l'avocat Peter Voss-Andreae résout les questions juridiques. C'est à cette équipe remarquable que l'on doit la bonne réputation de l'«efdo», fondée sur la solidité, la qualité et la diligence. Un observateur de chacun des pays qui coopèrent à titre de partenaires
prend aussi part aux séances du comité de sélection; il s'agissait d'Yvonne Russo (pour l'Autriche) et d'Urs Allemann (pour la Suisse) en 1990.

## Résultats de la période d'essai 1988-1990

Le bilan chiffré, portant sur les 30 mois de la phase pilote et tenant compte de la participation des pays de la Communauté plus l'Autriche et la Suisse, montre que

- 55 films ont reçu une aide à la distribution,
- 241 distributeurs ont reçu une aide et
- 6 millions d'écus (env. 10,2 mio FS) ont été alloués dans ce but.

L'aide la plus élevée - 299000 écus (env. 510000 FS) - est allée à «The Reflecting Skin» (Philip Ridley, GB), pour distribution dans neuf pays, dont la Suisse. L'aide la plus faible est aussi allée à un film britannique: 28500 écus (env. 48450 FS ) pour la distribution de "The Dressmaker» (Jim O'Brian) en Espagne, au Portugal et en Belgique/Luxembourg. A première vue, constater qu'un si grand nombre de films et des distributeurs de tous les pays ont pu être soutenus, que - mis à part la Belgique - des films de tous les pays participants ont reçu leur part du gâteau, et que tout le gâteau a été distribué n'a rien de bien transcendant. Il est toutefois frappant de constater que, sur une période si courte, le mécanisme de remboursement a commencé de fonctionner et que les 4 millions d'écus du début ( 6,8 mio FS) fournis par la CE sont passés, en y ajoutant d'autres subventions, à 6 millions d'écus ( 10,2 mio FS). Bien que ces rentrées d'argent ne soient pas toutes dues à des films distribués avec succès et qui ont généré des bénéfices, il apparaitt déjà que le mode de remboursement deviendra un des piliers financiers du soutien à la distribution en Europe.

## Un encouragement à prendre des risques

Du point de vue économique, le fait que les distributeurs sont incités par l'«efdo" à s'occuper de films qui sont pour eux d'un type nouveau est important. Ils sont incités à prendre plus de risques. Il est même arrivé qu'un requérant a renoncé à l'aide de l'sefdow après s'être fait promettre un soutien, bien qu'il eût déjà engagé un budget de promotion plusélevé. Il s'est aperçu en effet que les investissements supérieurs dans la publicité commençaient déjà à se traduire par le succès du film. Outre le soutien direct, l'kefdow a donc un effet psychologique anticipé sur la distribution. Cela atteste que les mécanismes de l'wefdo" ont été bien conçus: ils récompensent et renforcent les comportements adaptés au marché, mais n'essaient pas d'intervenir de manière inopportune dans le jeu économique.

Parmi les films qui ont obtenu un soutien, citons-en quelques-uns qui sont connus et remarquables: «Babettes Gaestebud» de Gabriel Axel (Danemark), «Distant Voices, Still Lives» de Terence Davies (GrandeBretagne), «Drowning by Numbers» de Peter Greenaway (Grande-Bretagne) et «Topio stin omihli» (Paysage dans le brouillard) de Theo Angelopoulos (Grèce).

Un nombre remarquable de films suisses ou de coproductions à capitaux suisses a également été soutenu, citons-les par ordre alphabétique: «All Out» de Thomas Koerfer (coproduit avec F/RFA), «Angels» de Jacob Berger (avec E/F/Belgique), «La Bande des quatrer de Jacques Rivette (avec la France), «La Femme de Rose Hill» d'Alain Tanner (avec la France), «Georgette Meunier» de Tania Stöcklin (avec la RFA), «Step across the Border» de N. Humbert/W. Penzel (avec la RFA) et «Yaaba» d'Idrissa Ouedraogo (avec la France et le Burkina Faso).

Enfin les films suivants ont été produits avec une participation suisse: «RobbyKallePaul» de Dani Levy (RFA), et «Tilaì» d'Idrissa Ouedraogo (France/GB/I/Burkina Faso).

Cette liste à elle seule montre la signification que revêt, au plan artistique et culturel, le soutien accordé par l'«efdo». Le fait que «Der doppelte Nötzli», produit en Allemagne, ait obtenu un soutien pour une distribution en Autriche, en Suisse et en RFA, ne tombe pas négativement dans l'autre plateau de la balance. Et vu le nombre élevé de films importants soutenus, ce n'est pas une tragédie s'il n'y a pas eu assez de demandes pour la première catégorie de films low-budget (coûts de production jusqu'à 750000 écus). Il semble bien que l'«efdo" serve désormais de modèle à suivre pour les organisations internationales chargées de l'encouragement du cinéma.

Ce qui pèse encore d'un poids plus. lourd est le fait que les films soutenus, en obtenant le label «efdo», peuvent présenter une sorte de garantie de qualité qui attire
l'attention des salles de cinéma. Les films marqués «efdo» deviennent plus faciles à distribuer. De manière générale, on constate que l'activité de l'«efdo" peut être qualifiée de succès, tant du point de vue économique que culturel.

## Bilan dans l'optique suisse

Ce constat se confirme quand on l'applique à la seule Suisse. Certes, les statistiques officielles de l'uefdo" ne font apparaître que quatre films suisses ayant bénéficié d'un soutien à la distribution. Mais il y en a aussi neuf autres, où la participation suisse est substantielle, et qui sont de fort bonne qualité. Les mêmes statistiques nous apprennent que 22 films ont trouvé des distributeurs en Suisse, distributeurs qui ont reçu une aide totale s'élevant à 379066 écus (env. 644400 FS). Comme, d'une part, l'«efdom fournit des prestations en faveur de la distribution de films étrangers en Suisse et qu'il soutient, d'autre part, des films suisses dans les pays qui lui sont affiliés, l'efficacité de l'aide pour la Suisse est manifeste.

Et cependant de nombreux distributeurs et producteurs paraissent encore être insuffisamment informés des possibilités offertes par l'wefdo». A cet égard, l'assemblée générale qu'il est prévu de tenir au prochain Festival du film de Locarno et les renseignements qui seront donnés à cette occasion seront peut-être susceptibles d'améliorer l'information sur l'sefdo». Il se peut que la branche se sente ainsi poussée à s'engager davantage dans l'«efdo».

Les distributeurs suisses font face à une situation particulière quand les films ont déjà démarré dans les salles du pays au moment que les demandes de soutien provenant d'ailleurs sont déposées à l'«efdo». Si un film est déjà sorti dans un pays, on ne peut plus solliciter un soutien à la distribution pour ce pays-là. La desserte générale ment très rapide de nos salles prive les distributeurs de l'aide de l'«efdo". Celui-ci envisage toutefois de faire preuve de plus de souplesse sur ce point, en ce sens qu'il ne faudrait plus attendre la date de la décision pour pouvoir sortir le film en salle, cette sortie étant désormais admise après la date du dépôt de la requête.

L'opportunité, concédée très tôt à la Suisse, de participer aux activités de l'«efdo" a été et est toujours un coup de chance. Grâce aux trois régions linguistiques du pays, les distributeurs suisses peuvent devenir des partenaires pour les distributeurs italiens ou français et belges. Du fait de l'accord de coopération passé entre l'«efdo" et l'Autriche, il y aussi en lice trois pays germanophones, qui peuvent nouer entre eux des collaborations plus intenses au sein de la communauté des pays membres de l'«efdo». Il y a là de possibles synergies qui peuvent encore être mieux exploitées.

## Perspectives

Le Conseil des Communautés européennes a décidé in extremis, le 21 décembre 1990, de poursuivre le programme Media pour une nouvelle période de cinq ans, et il a alloué à cet effet un crédit de cinq ans d'un montant de 200 millions d'écus (env. 346 mio. FS). L'«efdo" recevra 4,5 millions d'écus(7,65 mio. FS) pour 1991 de la part du programme Media. Au total, l'«efdo» mise sur un budget de 5 millions d'écus ( 8,6 mio. FS). Des accords de coopération sont de nouveau prévus avec la Suisse et l'Autriche.

Lors de l'assemblée générale qui s'est tenue le 16 février 1991 a Berlin, il a été décidé que le soutien à la distribution serait étendu aux films medium-budget dont les coûts totaux de production ne dépassent pas 4,5 millions d'écus (env. 7,65 mio. FS). Vingt pour cent du total des moyens financiers sont réservés pour cette nouvelle catégorie III (catégorie II: $60 \%$, catégorie I: $20 \%$ ). Un montant spécial est réservé pour les films pour l'enfance, les trois catégories n'étant pas affectées directement par cette mesure.

Le plafond de 70000 écus, versés au maximum par film et par pays, est relevé et porté à 100000 écus (env. 173000 FS). Ainsi, pour cette catégorie plus coûteuse des budgets moyens, des dépenses également plusélevées de promotion et de distribution peuvent être financées dans les grands pays.

Cet accroissement des moyens financiers devrait permettre de soutenir la distribution d'une cinquantaine de films par année, c'est-à-dire que 10 pour cent environ de la production cinématographique des pays de la Communauté, d'Autriche et de Suisse devraient bénéficier de l'aide de l'«efdow. L'élargissement du cercle des ayants droit aux films medium-budget fait que 90 pour cent des films produits dans ces pays d'Europe peuvent désormais bénéficier du soutien de l'kefdo".

De plus l'Office curopéen de distribution de films a reçu carte blanche pour préparer des accords de collaboration avec la Hongrie d'une part, le Canada d'autre part. Mais toutes les barrières juridiques et administratives qui s'opposent à une coopération avec ces pays ne sont pas encore levées.

Autre signe du développement de l'«efdo»: l'ouverture cet été d'un bureau d'information et de promotion à New York. L'assemblée générale a dû modifier en conséquence les directives sur l'encouragement de même que les statuts, qui prévoyaient des activités limitées à l'Europe. L'kefdo" se prépare ainsi à de nouveaux développements et pour de nouveaux défis. Pour le cinéma suisse, c'est une nouvelle occasion qui se présente de participer à ces actions importantes en matière de promotion et de distribution.

## Fortsetzung von Seite 12

Allerdings scheint dieEG nicht mehr so ohne weiteres gewillt zu sein, die Schweiz als selektive Trittbrettfahrerin zu dulden. Im Anhang II zum Beschluss des EG-Ministerrates vom 21 . Dezember 1990 wird festgehalten, dass die Beteiligung von Nicht-EG-Staaten «im Rahmen von Abkommen im Sinne von Art. 228 zwischen dem betreffenden Staat und der Gemeinschafty erfolge, Es ist klar, dass die EG den Abschluss eines solchen Vertrages von einer finanziellen Beteiligung an den Kosten des Aktionsprogramms abhängig machen wird. Für die Schweiz dürfte der entsprechende Betrag $z$ wischen 1 und 2 Mio. Fr. liegen.

## Schaffung eines MEDIA-Desks

Ihr Interesse an einer Beteiligung am MEDIA-Programm hat die Filmbranche auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie die Schaffung einer schweizerischen Koordinationsstelle für dieses Programm, eines sogenannten MEDIA-Desks, vorschlaggt. Diese Stelle hätte die Aufgabe, den Informationsfluss zwischen der europäischen Ebene und der Schweizer Filmbranche zu koordinieren und sicherzustellen. Sie sollte insbesondere die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen der verschiedenen MEDIA-Projekte auf dem laufenden halten und als zentrale Auskunftstelle dienen.

Allerdings ist der Aufbau dieser Stelle nur mit finanzieller Unterstützung des Bundes denkbar. Ein entsprechendes, von Cinésuisse im November 1990 eingereichtes Gesuch liegt immer noch beim Bundesamt für Kultur. Die Zukunft der schweizerischen Beteiligung am MEDIA-Programm hängt daher auch in diesem Punkt im wesentlichen davon ab, ob der Bund bereit ist, die entsprechenden - verhältnismässig geringen - Mittel bereitzustellen. Angesichts der existentiellen Bedeutung dieser Beteiligung für das Schweizer Filmschaffen wäre es nachgerade unverständlich, wenn diese Kredite nicht bewilligt würden.

## cin é flash

Fortsetzung von Seite 5/Suite de la page 5

## Départs et arrivées

La Commission fédérale du cinéma a élu à sa vice-présidence le président de l'ACS Vital Epelbaum; elle a désigné un nouveau membre du jury des primes de qualité en la personne d'Yves Moser, propriétaire de salles en Suisse romande.

Le conseil de fondation de Pro Helvetia a nommé le successeur de Luc Boissonnas à la direction de la fondation culturelle en la personne d'Urs Frauchiger, actuel directeur du Conservatoire de la ville de Berne. Le nom de ce musicologue né en 1936 n'est pas connu des seuls spécialistes: il a exercé, de 1970 à 1976, les fonctions de chef du service musical de radio DRS. Il connait Pro Helvetia de l'intérieur, puisqu'il a été membre du conseil de fondation de 1980 à 1988. Avant J'élection, la rumeur voulait que ce conseil de fondation (dont le mandat des membres est limité dans le temps) ne désirait pas avoir un directeur qui resterait de nouveau à son poste plus de trente ans...

La coopérative zurichoise du cinéma Morgental, qui entend exploiter à partir de l'automne 1991 cette dernière et typique salle de quartier des bords de la Limmat, a trouvé un gérant par voie d'annonces. Son choix s'est finalement porté sur Walter Nobel, un quadragénaire, qui a dans son bagage une expérience de lexploitation acquise à Balzers, au Liechtenstein.

## Festival-Einladungen

«Leo Sonnyboy» von Rolf Lyssy ist zum Festival «New Directors, New Films» nach New York (15--31. März), «Dreissig Jahre» von Christoph Schaub an das Int. Filmfestival von Montevideo/Uruguay (23.-31. März) eingeladen worden.

Für das Int. Dokumentarfilmfestival in München(12.-21. April) sind die folgenden Schweizer Beiträge selektioniert worden:
«Berner Beben» von Andreas Berger, «Chronique paysanne» von Jacqueline Veuve, «Der grüne Bergs, von Fredi M. Murer, «Männer im Ring» von Erich Langiahr, «Palaver, Palaver» von Alexander J. Seiler und «No Condition Is Permanent» von Nana Bediako.

Im Wettbewerb des Filmfests Schwerin (11.-14. April) laufen «All of Me» von Bettina Wilhelm, "Daedalus" von Pepe Danquart und «Hinter verschlossenen Türen» von Anka Schmid.

An den Int. Kurzfilmtagen Oberhausen (24.-30. April) wird die Schweiz mit folgenden Filmen im Wettbewerb vertreten sein: «Les Saisons quatre à quatres von Daniel Suter, «Und da soll einer sagen, in der Schweiz verändere sich nichts" von Spiess/Wolff/ Frick, «Synchron» von Manfred Studer und «40 Messerstiche» von Claudius Gentinetta.

Ans San Francisco Int. Film Festival ist «Step Across the Border» von N. Humbert/W. Penzel eingeladen worden.

## "Cinégraph"-Ehren für Klopfenstein

 «Cinégraph», das Loseblat--Lexikon zum deutschsprachigen Film, hat mit der neuesten Nachlieferung auch Clemens Klopfenstein in den Kreis der Berücksichtigten aufgenommen; er hält gleich mit 24 Seiten Einzug in das Standardwerk.
## Nouvelles contributions Eurimages

A sa séance des 20 au 22 mars, qui s'est tenue à Istanbul, le comité de direction d'Eurimages a décidé d'accorder des contributions à dix projets de films, d'un montant total de 22,4 millions de FF. Trois des coproductions (entre trois pays ou plus) prévoient une participation suisse: «Père et Fille» de Christine Pascal (CH/F/I), «Rosenemil» de Radu Gabrea ( $\mathrm{D} / \mathrm{F} / \mathrm{CH}$ ), et «Le Rouge du couchants) de Jean-Claude Guiguet (F/ $\mathrm{CH} / \mathrm{D} / \mathrm{CDN})$. Des aides ont en outre été accordées pour la distribution de cing films en Turquie.

## Max Frisch gestorben

Wenige Wochen vor seinem 80 , Geburtstag ist Max Frisch gestorben. Damit verliert die Schweiz kurze Zeit nach Friedrich Dürrenmatt ihre andere international reputierte Literaturgrösse und einen weiteren gefürch-tet-geachteten unbequemen Kritiker. Frischs Werk und Persönlichkeit hat das Schweizer Filmschaffen zu ungewöhnlichen Werken wie Richard Dindos «Max Frisch, Journal I-III, und Alexander J. Seilers «Palaver, Palaver» angeregt. Im Mai ist der Schweizer Start der internationalen Grossproduktion «Homo Faber» (Regie: Volker Schlöndorff) vorgesehen. Im März haben zudem im Tessin die Dreharbeiten zu «Holozän» von Heinz Bütler und Manfred Eicher begonnen.


## Le sol municipal brûle-t-il sous les pieds des exploitants?

A Bruxelles, 27 salles de cinéma devraient prochainement fermer leurs portes. L'explosion du prix de terrain au centre de la capitale belge en serait la cause principale. Aux portes de Bruxelles, le centre de loisirs Kinepolis compte 24 écrans de cinéma..

## Staatliche Unterstützung für die US-Independents

Der Export unabhängiger amerikanischer Produktionen soll künftig von einer neugeschaffenen «Independent Film Industry Export Task Forces in Zusammenarbeit mit der staatlichen Export-Import-Bank durch Kreditgarantien gefördert werden. Eine interessante Entwicklung der amerikanischen Filmpolitik, nachdem bisher anderen Staaten jeweils die Stützungsmassnahmen für die einheimische Produktion als Verstoss gegen die Gesetze des freien Marktes vorgehalten worden sind...

## Der Hunger des MGM-Löwen

Die Zeichen mehren sich, dass Giancarlo Parretti sich mit seinem Kauf von MGM/UA (vgl. *cb* 182) übernommen hat. Nachdem Parrettis MGM-Pathé Communications Co. angeblich schon einen Filmstart infolge mangelnder flüssiger Mittel hatte verschieben müssen, haben Ende März sechs ihrer Gläubiger beim zuständigen Gericht in Los Angeles einen Konkursantrag gestellt.

## Immer mehr Filme am Fernsehen

Die Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft (SPIO) hat ausgerechnet, dass 1990 von deutschen Fernsehsendern an rund 6500 Terminen Filme ausgestrahlt worden sind (1989: 4596). Während die öffentlich-rechtlichen Sender sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau hielten, geht die Zunahme eindeutig aufs Konto der sich vermehrenden privaten Anbieter, insbesondere von PRO 7, das allein rund 1500 Filmtermine zur Gesamtzahl beitrug.

## Nouveaux cours de formation continue

La fondation de formation continue «Focal», créée l'été dernier, qui s'était déjà associée aux cours donnés par d'autres, lance à présent son propre programme de formation. En plus d'un enseignement destiné aux cinéastes, elle voudrait réunir en colloque des distributeurs et exploitants avec des journalistes spécialisés dans le cinéma (voir renseignements détaillés dans la partie «info» de ce numéro).

## Berichtigung/Rectificatif

Die neue Telefonnummer von Focal: Le nouveau numéro de téléphone de Focal:

021/31268 17

## Focal übernimmt «Drehbuchjahr» von Suissimage

Die neugegründete Weiterbildungsstiftung Focal führt 1991/92 das von Krzysztof Kieslowski und Edward Zebrowski geleitete «Drehbuchjahr» fort, das Suissimage 1988 versuchsweise lanciert und zwei Jahre lang getragen hat. An einer Pressekonferenz in Zürich kamen Aufbau und Organisation der kommenden Kurszyklen zur Sprache.

Grundsätzlich behält Focal das bisherige Ausbildungskonzept bei. Das nächste Drehbuchjahr, welches im Dezember 1991 beginnt, gliedert sich wieder in fünf zehntägige Blockseminare (Einführung, Treatment, Inszenierungsübungen, erste und zweite Drehbuchfassung), zwischen denen die Autorinnen und Autoren selbständig an ihren Projekten arbeiten. Bewährt und unbestritten sind auch die Leitung sowie die strikte Zulassungsbeschränkung zu den Seminaren. Auf Kritik - gerade von seiten derzeitiger Kursabsolventen - stiessen indessen die Rahmenbedingungen, die Focal für das kommende Drehbuchjahr vorsieht.

Da die «Fondation de formation continue pour le cinéma et l'audiovisuel» - so ihr Name in seiner ganzen Pracht - erst im Sommer 1990 aus der Taufe gehoben wurde und noch nicht alle Subventionen (Bund, Kantone, Private) gesprochen sind, hat man das Kursstipendium von zwanzig- auf fünfzehntausend Franken reduziert. Mit dieser Unterstützung können die Autoren und Autorinnen erfahrungsgemäss nicht viel mehr als die Kosten für Unterkunft und Verpflegung während der Blockseminare bestreiten. Gleichzeitig ist ihnen (wie schon den derzeitigen Kursteilnehmern) untersagt, anderweitig zusätzliche Unterstützung für ihre Projekte zu beantragen. Markus Imboden, Regisseur von "Bingo" und Absolvent des laufenden Kursjahres, dazu an der Pressekonferenz: «Von 15000 Franken kann ich nicht leben.» Mit dieser

Unterstützung werde man wieder zum Schüler gemacht, während die Ausbildung doch professionelle Anforderungen stelle und praktisch einen Vollzeiteinsatz verlange.

Jörg Helbling, zuständiger Projektleiter bei der Stiftung Kulturfonds Suissimage, führte gruppendynamische Gründe für die umstrittene Vorschrift an. Im ersten Jahr habe sie nicht existiert, was zu Problemen geführt habe, als einige Leute zusätzlich gefördert wurden, andere hingegen nicht. Als Absurdität bezeichnete darauf Urs Odermatt, ebenfalls im laufenden Kursjahr engagiert, die Abschottung der Kurse gegen allfällige Einflüsse des Produktionssystems. So schaffe man ein Laborklima, das mit der sonstigen Situation der Filmschaffenden wenig zu tun habe. Pierre Agthe von Focal darauf: «Es ist denkbar, dass das Reglement noch modifiziert wird.»

Krzysztof Kieslowski war es schliesslich, der das Finanzierungsdilemma auf den Punkt brachte. Ein Autor, der neben dem Kursstipendium weitere Unterstützung finde, gerate dadurch mitunter in eine Zwangslage. Bei der Arbeit im Seminar ändere man etwa einen Ereignisverlauf im Buch, womit der Produzent dann nicht einverstanden sei. Für die Zukunft müsse man deshalb eine Formel finden, welche die Parallelförderung der Projekte ermögliche, ihre Integrität aber nicht angreife. Bleibt nur die Frage, wieso das Problem erst jetzt aufs Tapet kommt. Mindestens vier bis fünf weitere Drehbuchjahre möchte Focal noch durchführen. Es besteht also weiterhin Ge legenheit, am Konzept zu feilen. Anmeldeschluss ist der 30. Juli. Weitere Auskünfte erteilt die Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision (Rue St. Laurent 33, 1003 Lausanne, Tel. 021/3126817/18).

Andreas Furler

## Focal reprend I'"uannée du scénario» lancée par Suissimage

Focal, cette nouvelle fondation de formation continue, va poursuivre en 1991/92 l'«année du scénario», dirigée par Krzysztof Kieslowski et Edward Zebrowski, que Suissimage avait lancée en 1988 à titre expérimental et réalisée durant deux ans. Au cours d'une conférence de presse qui s'est tenue à Zurich ont été révélées la structure et l'organisation du futur programme des cours.

La conception de l'enseignement est grosso modo reprise par Focal. La prochaine année du scénario, qui débutera en décembre 1991, s'organisera autour de cinq séminaires de dix jours chacun (introduc-
tion, treatment, exercices de mise-en-scène, première et deuxième version du scénario), dans l'intervalle desquels les auteur-e-s travailleront à leurs projets en toute indépendance. La conduite des cours et les sévères conditions d'admission aux séminaires ont fait leurs preuves et ne sont pas remises en cause. Cela dit, l'encadrement que Focal prévoit pour la prochaine année du scénarioa lui été critiqué - en particulier par ceux qui participent en ce moment aux cours.

Comme la Fondation de formation continue pour le cinéma et l'audiovisuel - pour citer en entier le nom de Focal - n'a été portée sur les fonts baptismaux qu'en été 1990
et que toutes les subventions (Confédération, cantons, institutions privées) ne lui ont pas encore été accordées, les bourses ont été réduites de vingt à quinze mille francs. Cette aide financière ne permet pas aux au-teur-e-s - comme l'expérience l'a montré de couvrir beaucoup plus que les frais de subsistance et d'hébergement pendant les périodes de séminaires. En plus, il leur est interdit (comme du reste aux participants actuels) de demander des aides supplémentaires ailleurs pour leurs projets. Markus Imboden, réalisateur de «Bingo», qui participe à l'année en cours, lors de la conférence de presse: «Je ne puis vivre avec 15000 francs.» Ce soutien referait des participants des écoliers, alors que la formation imposerait des exigences professionnelles et demanderait pratiquement un engagement à plein temps.

Jörg Helbling, chef de projet à la fondation du fonds culturel de Suissimage, a invoqué des raisons de dynamique de groupe pour justifier cette disposition contestée, Durant la première année, elle n'existait pas, ce qui aurait conduit à des problèmes, certains participants bénéficiant d'un soutien supplémentaire, d'autres non. Urs Odermatt, qui participe lui aussi à l'année en cours en ce moment, a qualifié d'absurdité la volonté de protéger les cours contre
d'éventuelles influences du système de production. Selon lui, on crée ainsi un climat de laboratoire qui n'aurait pas grand-chose de commun avec la situation réelle des cinéastes. Ce que Pierre Agthe de Focal commente en ces termes: «ll est possible que le règlement sera modifié,"

C'est Krzysztof Kieslowski qui a en fin de compte exprimé l'enjeu de cette question. A ses yeux, un auteur qui trouve de l'aide en plus de sa bourse risquerait de sombrer dans un état de dépendance. Dans le travail effectué au séminaire, on modifierait le déroulement d'un événement, et ensuite le producteur ne serait pas d'accord. A l'avenir, il faudrait par conséquent trouver une formule qui permette une aide parallèle des projets sans porter atteinte à leur intégrité. Reste à se demander pourquoi la question ne vient sur le tapis que maintenant. Focal voudrait réaliser encore quatre ou cinq années du scénario au moins. Les occasions d'affiner la conception ne manqueront donc pas. Le délai d'inscription pour la prochaine année du scénario est fixé au 30 juillet. La Fondation de formation continue pour le cinéma et l'audiovisuel (33, rue St-Laurent, 1003 Lausanne, tél. 021/ $3126817 / 18$ ) fournit de plus amples renseignements.

Andreas Furler

## c ín é lectures

## Orientierungshilfen im europäischen Adressen-Dickicht

(meg) Einen Überblick über das Dickicht der filmwirtschaftlichen Strukturen in Europa haben sich wohl schon viele in der Branche gewünscht; gleich zwei neuere Publikationen aus Frankreich wagen nun einen Versuch in dieser Richtung. In der unterschiedlichen Art des Herangehens an eine - zumindest im ersten Anlauf - kaum voll lösbare Aufgabe, zeigen sie geradezu exemplarisch auf, welche Probleme da zu bewältigen sind.

Der «Guide du Cinéma Européen», den Stéphane Tavenas und François Volard Ende 1989 herausgebracht haben, berücksichtigt die zwölf EG-Staaten und zusätzlich die Schweiz. Er gibt statistische Angaben zu Produktion, Verleih, Kinobesuch etc., verzeichner die wichtigsten Finanzierungsquellen für die Filmproduktion und stellt in Kurzporträts Produzenten und Verleiher vor. In einem Anhang sind noch umfassender für alle Sektoren die Adressen der Firmen, Namen der Verantwortlichen und die Telefon- und Fax-Nummern aufgelistet; «lannuaire vous donne le nom des décideurs du cinéma en Europer, verspricht der Umschlagtext etwas grossspurig.

Die Autoren haben eine Riesenmenge an Informationen zusammengetragen, welche das Buch eigentlich zum unentbehrlichen Hilfsmittel für alle machen müste, die im europäischen Filmgeschäft grenzübergreifend arbeiten wollen. Wie mühsam ist es doch, sich derartige praktische Informationen im Einzelfall zu beschaffen. Brauchbar ist ein solches Instrument jedoch nur, wenn es ein gewisses Mass an Zuverlässigkeit bietet. Ein Blick auf die Angaben für die Schweiz lassen diesbezüglich erhebliche Zweifel aufkommen: Luzern ist da eine Schlüsselstadt in der Romandie; unter den Verleihern figurieren (trotz Redaktionsschluss Mitte Oktober 1989) die Firmen Europa Films und Challenger Films, nicht aber Régina; der (einzige!!) Verantwortliche der Filmcooperative heisst im Hauptteil Wolfgang Bloch und im Anhang G. Blosche; der Regissur von «Derborence» ist Francis Russel - und in dieser Art liesse sich die Aufzählung beliebig fortführen. Wenn man bedenkt, dass gewisse «décideurs» vielleicht nicht so überlegen sind, an Verstümmelungen ihrer illustren Namen Freude zu haben, empfiehlt es sich sicher, die Anga-
ben des «Guide» nicht unüberprüft für die eigene Korrespondenz zu übernehmen.

Auch wenn ein gewisses Mass an Fehlern bei solcher Informationsfülle kaum vermeidbar sein dürfte, stellt sich hier doch die Frage, mit wieviel Sorgfall die Daten be schafft und verarbeitet worden sind. In den Hauptteil aufgenommen warden angeblich nur Firmen, die entweder auf einen Fragebogen geantwortet haben oder mit deren Verantwortlichen ein Gespräch stattfand. Der Unterschied zwischen schriftlicher und mündlicher Informationsbeschaffung dürfte teilweise erklären, wieso einige Einträge knapp und dafiur einigermassen richtig, andere ausführlicher und reich an Fehlern sind. Für die Benutzung ausschlaggebend ist jedoch das Resultat, und dieses dürfte frühestens in ciner überarbeiteten zweiten Auflage befriedigen. Falls es zu einer solchen kommt.

Im Kontrast dazu fällt beim «Répertoire Européen des Acheteurs de Documentaires" gleich auf dem Titelblatt positiv der Vermerk «Edition 1990-1991" auf. Das von Praktikern der Régie 3i, eines Kabelnetzbetreibers, mit Unterstützung des Centre National de la Cinématographie zusammengestellte Verzeichnis kommt bescheidener daher. 400 Dokumentarfilmkäufer (und teilweise potentielle Koproduzenten) aus 17 europäischen Ländern (von Island bis Jugoslawien) sind nach einheitlichem Fragebogenschema (je eines für Fernsehstationen bzw. für andere Käufer) erfasst. Der unübersehbare Nachteil der Methode ist, dass das starre Schema bei der grossen Vielfalt von Strukturen und Arbeitsweisen nicht immer zu adäquaten Resultaten führt; dafür scheinen die Namen weitgehend zu stimmen.

Die Autoren definieren ihr Thema klarer und enger; sie erklären die erste Ausgabe ehrlich als erste Annäherung und appellieren an die Leser und Leserinnen, mit Korrekturen und Ergänzungen zu einer Verbesserung beizutragen. Verbesserte Neuauflagen wären in der Tat auch bei diesem Werk dringend wünschbar. So sind für die Schweiz neben den drei sprachregionalen SRG-Fernsehanstalten lediglich der European Business Channel und als einzige Nicht-TV-Institution das Film Institut in Bern erfasst.

Dem eingeengteren Interessenténkreis entsprechend ist leider auch der Verkaufspreis hoch: rund 500 FF . Interessanter für jene, die mit den gebotenen Daten wirklich arbeiten wollen, dürfte die für einen jährlichen Betrag dieser Höhe angebotene Variante sein, die Informationen auf Diskette (für das Macintosh-Programm Hyper Card) zu beziehen mit mindestens halbjährlichen Nachlieferungen. Diese Art des Vertriebs dürfte für «Nachschlagewerkex mit sich rasch verändernden Daten ohnehin auf die Dauer weit effizienter sein als das «geduldige» Papier.

## Pour s"orienter dans le maquis des adresses en Europe

(meg) Les membres de la profession qui ont souhaité un jour disposer d'un guide à travers le maquis des structures du cinéma en Europe sont sans doute fort nombreux; deux publications récentes, françaises, tentent de satisfaire ce désir. Dans leur manière différente d'aborder une question difficile à résoudre - du moins au premier essai - ces ouvrages montrent de manière exemplaire quels sont les problèmes qu'il faut maitriser.

Le «Guide du Cinéma Européen», publié à fin 1989 par Stéphane Tavenas et François Volard, couvre les douze pays membres de la Communauté européenne et la Suisse. Il fournit des indications statistiques sur la production, la distribution, la fréquentation, etc., relève les principales sources financières de la production cinématographique et présente de brefs portraits de producteurs et de distributeurs. Une annexe donne une liste encore plus étoffée concernant tous les secteurs, des adresses des sociétés, des noms des responsables et des numéros de téléphone et de télécopieur; «l'annuaire vous donne le nom des décideurs du cinéma en Europer, promet, un peu prétentieux, le texte sur la couverture.

Les auteurs ont collecté une masse d'informations, qui devraient véritablement rendre leur ouvrage indispensable à tous ceux qui veulent travailler dans le cinéma par-dessus les frontières des pays européens. Car il est extrêmement pénible de trouver soi-même ces informations de cas en cas. Mais un outil de ce genre n'est vraiment utile que si on peut plus ou moins lui faire confiance. Un coup d'oeil aux pages consacrées à la Suisse font planer de sérieux doutes à ce sujet: Lucerne est mentionnée comme ville clé de Suisse romande; parmi les distributeurs figurent (malgré un délai rédactionnel fixé à mi-octobre 1989) les sociétés Europa Films et Challenger Films, mais pas Régina; le responsable (unique!) de la Filmcooperative se nomme Wolfgang Bloch dans le corps de l'ouvrage et G. Blosche dans l'appendice; le réalisateur de «Derborence» est Francis Russel - l'énumération pourrait continuer ad libitum. Si l'on songe que certains «décideurs» ne seront peut-être pas enchantés de voir leurs illustres noms estropiés, on ne peut que conseiller de ne pas reprendre sans les avoir vérifiées les indications du *Guide...» dans le courrier qu'on envoie.

Il est sans doute inévitable qu'un certaín nombre d'erreurs se glisse dans telle masse d'informations; pourtant il faut s'interroger sur le sérieux avec lequel les données ont été recueillies et traitées. Les sociétés qui figurent dans le corps de l'ouvrage sont prétendument celles qui ont répondu à un questionnaire ou dont les responsables ont eu une discussion avec les auteurs. La différence entre collecte orale et écrite d'infor-
mation devrait expliquer en partie pourquoi certaines mentions sont brèves et plus ou moins justes, et pourquoi d'autres sont plus détaillées et très fautives. Ce qui compte en définitive pour les usagers, c'est le résultat final, et celui-ci ne devrait donner satisfaction que dans une deuxième édition revue et corrigée. Si elle voit le jour...

Par contraste, le «Répertoire Européen des Acheteurs de Documentaires» produit d'emblée un effet positif par sa couverture, qui mentionne «Edition 1990-1991». Ce répertoire, constitué par des praticiens de la «Régie 3i», un exploitant de réseau câblé, avec le soutien du Centre National de la Cinématographie, est d'apparence plus modeste. Il recense 400 acheteurs de films documentaires (et parfois coproducteurs potentiels) de 17 pays d'Europe (de l'Islande à la Yougoslavie), en fonction d'un schéma de questions unique (un pour les chaînes de tv, un autre pour les autres achetcurs). L'inconvénient inévitable de cette méthode est que sa rigidité ne donne pas toujours de bons résultats, étant donné la diversité des structures et des modes de travail; en revanche, les noms semblent corrects.

Les auteurs ont défini plus clairement leur sujet, et plus modestement; ils annoncent franchement que cette première édition est aussi une première approche, et
prient les lecteurs de contribuer, par leurs corrections et leurs compléments, à l'amélioration de l'ouvre. Celle-ci en aurait aussi bien besoin. Pour la Suisse, à côté des trois chaînes de télévision régionales, seul est mentionné European Business Channel, et le seul nom cité parmi les institutions qui ne sont pas des chaînes ty est celui du Film Institut de Berne.

Le prix de vente, correspondant au cercle restreint des lecteurs potentiels, est malheureusement élevé: 500 FF environ. Ceux qui ont vraiment envie de travailler avec ces données seront plutôt intéressés par la variante informatique qui est proposée pour le même prix annuel: une disquette contenant les mềmes informations (destinée au programme Hyper Card de Macintosh) et qui est complétée au moins tous les six mois. A la longue, et pour des «ouvrages de référencer, ce mode de diffusion devrait s'avérer plus efficace que le papier, surtout quand on a affaire à des données qui changent rapidement.

Stéphane Tavenas / François Volard: Guide du Cinéma Européen, Editions Ramsay / Eurocinéma, Paris 1989,380 FF ou 107 FS.

Répertoire Européen des Achereurs de Documentaires, réalisation: Régie 3i, Paris 1990; édition papier: If Diffusion, 31-33 Champs Elysées, F-75008 Paris, $480 \mathrm{FF}+$ port; édition informatique: Régie 3 i , 5 passage Montgallet, F-75012 Paris, abonnement annuel 500 FF + port.

## Swiss Films Index, 1972-1990: 2e édition attendue!

Un démographe nous rappelait il y a quelques semaines le considérable retard que la Suisse comptait en matière de statistiques relatives à la population suisse. Et de déplorer cette «affaire des fiches" qui nuisait au recencement fédéral!

A l'évidence, il en va de la production cinématographique suisse comme des citoyens. Nous manquons du plus élémentaire recencement systématique des films. Bien sûr, le catalogue que le Centre suisse du cinéma édite chaque année et l'Index critique qui clôt le numéro annuel de la revue Cinéma permettaient de disposer de deux outils de référence utiles. Néanmoins, ils ne constituaient pas les bases suffisantes pour donner une vision exhaustive de notre cinématographie.

Ainsi, la publication par le Centre suisse du cinéma du Swiss Films Index 1972-1990 nous avait remplis d'espoirs! Nous allions disposer d'un ouvrage incontournable... Hélas, il faut prendre acte que ce livre ne constitue qu'une première et modeste étape d'une entreprise qu'il va s'agir de poursuivre. En effet, la liste des films présentés chronologiquement sous les noms de cinéastes classés alphabétiquement ne suffit guère.

Nous n'insisterons pas sur la conception des «fiches" où l'indication de l'année
de publication dans le catalogue annuel du Centre suisse du cinéma dans lequel le film est présenté prend bizarrement la place de l'année de production (introduisant une possible confusion entre deux dates qui ne sont pas nécessairement les mêmes). Le Swiss Films Index est de cette façon trop dépendant des catalogues annuels, en particulier pour les cinéastes dont la filmographie n'est pas donnée (celle de Patricia Moraz, par exemple, ou celle de la Filmgruppe Demokratische Rechte).

Par contre, deux remarques plus générales paraissent s'imposer. La première porte sur les entrées de l'Index, pas assez nombreuses. Pourquoi donc ne pas ayoir profité de cette entreprise et des facilités qu'offre l'informatique pour aménager au moins quatre entrées supplémentaires: celles de producteur, de chef opérateur, d'ingénieur du son et de monteur, en complément de celles de cinéaste et du titre du film? L'Index aurait été alors un outil d'analyse fort intéressant, permettant de prendre la mesure de la permanence et des ruptures dans le travail des individus et des équipes. Nous aurions pu suivre à la trace les activités des uns et des autres, mesurer le volume de leur travail et l'évolution de leurs carrières... Quant à la deuxième remarque, elle concerne le critère de séléction des films.

Pourquoi diable avoir fixé la limite à soixante minutes, alors que l'on sait que bon nombre de films durent entre trente et cinquante-cinq minutes, correspondant de la sorte aux moyens de productions de nombreux cinéastes, d'une part, et de l'autre aux exigences de la télévision, principal diffuseur des ouvres.

Ainsi, le Swiss Films Index ne rend qu'incomplètement justice de la production helvétique, quand il n'exclut pas carrément des auteurs pourtant marquants. On ne trouvera, par exemple, aucune trace de Jacques Thévoz, ni de Dominique Comtat, ni de Werner von Mutzenbecher, qui font

## Remarque de l'éditeur

Nous tenons à rappeler que nous n'avons jamais eu la prétention - que nous n'aurions pas pu l'avoir, étant donné nos moyens - de donner dans Swiss Films Index 1972-1990 une «vision exhaustive de notre cinématographies. Nous nous sommes au contraire bornés, comme il est dit dans la préface, ày insérer «tous les films de fiction et documentaires d'une durée de 60 minutes au moins, mentionnés depuis 1972 dans les catalogues du Centre du cinéma». Que ce projet bien plus modeste doive être amélioré dans une seconde édition n'est nullement contesté.

Centre suisse du cinéma
pourtant partie intégrante de l'identité cinématographique helvétique.

On saluera donc d'autant plus volontiers ce Swiss Films Index que l'on nous promettra une prochaine édition, revue, augmentée et pourquoi pas répartic en deux ou trois volumes, ou chapitres, regroupant les longs métrages de fiction, les documentaires, les films expérimentaux, l'animation,... Jean Perret


## Swiss Films Index: Warten auf die 2. Ausgabe!

Vor einigen Wochen wies uns ein Statistiker darauf hin, dass die schweizerische Bevölkerungsstatistik nur mangelhaft mit Daten versorgt sei, und beklagte die negativen Auswirkungen der «Fichen-Affäre» auf die letzte eidgenössische Volkszählung.

Beim Schweizer Film sieht es offensichtlich nicht besser aus. Uns fehlt es am elementarsten systematischen Erfassen der Filme. Der vom Schweizerischen Filmzentrum jährlich herausgegebene Katalog sowie der im Jahrbuch «Cinéma» publizierte «Kritische Index der Jahresproduktion» waren sicher zwei wertvolle Hilfsmittel. Sie genügten indessen keineswegs für eine ausführliche Darstellung unserer Kinematographie.

Also waren wir voll Hoffnung, als das Schweizerische Filmzentrum den «Swiss Films Index 1972-1990» publizierte. Endlich sollte uns ein beachtenswertes Werk zur Verfügung stehen... Aber leider muss man feststellen, dass dieses Buch nur den be-
scheidenen Anfang eines noch weiterzuentwickelnden Unterfangens darstellt. So genügt die Liste der unter den Namen der alphabetisch geordneten Filmschaffenden chronologisch aufgeführten Filme kaum.

Wir wollen nicht im Detail auf das Konzept der Eintragungen eingehen, bei welchem die Angabe des Produktionsjahres des Films durch die Angabe des Publikationsjahres im Jahreskatalog des Schweizerischen Filmzentrums ersetzt wird (was möglicherweise eine Verwechslung der beiden nicht unbedingt identischen Daten zur Folge hat). Auf diese Weise hängt der «Swiss Films Index» zu sehr von den früheren Pu blikationen ab, vor allem bei Filmschaffenden, deren Filmographie nicht angeführt ist (z. B. Patricia Moraz oder die Filmgruppe Demokratische Rechte).

Zwei allgemeinere Bemerkungen scheinen sich hingegen aufzudrängen. Die erste betrifft die allzu spärlichen Eintragungen im «Index». Warum hat man von diesem

Unterfangen und den Möglichkeiten der EDV nicht profitiert und nicht mindestens vier weitere Eintragungen vorgenommen: jene von Produzent, Chefkameramann, Tonmeister und Cutter als Ergänzung zu jenen von Filmautoren und Filmtiteln? Der «Index» wäre damit zu einem sehr interessanten Analysewerkzeug geworden, mit dessen Hilfe es möglich gewesen wäre, die Entwicklung der einzelnen Filmschaffenden und Teams zu verfolgen, den Umfang ihres Werks abzuschätzen und den Verlauf ihrer Karriere zu beobachten...

Die zweite Bemerkung gilt dem Auswahlkriterium für die Filme. Warum hat man die Zeitlimite von 60 Minuten gewählt? Man weiss doch, dass viele Filme 30-55 Minuten dauern, was einerseits den vorhandenen Produktionsmitteln vieler Filmschaffenden entspricht und andererseits durch die Anforderungen des Fernsehens, des wichtigsten Verbreitungskanals der Werke, bestimmt ist.

So wird der «Swiss Films Index» dem schweizerischen Filmschaffen nur bedingt gerecht. Gewisse, durchaus bedeutende Autoren, schliesst er einfach aus. Es fehlen beispielsweise Jacques Thévoz, Dominique Comtat und Werner von Mutzenbecher, die immerhin wichtige Vertreter des Schweizer Films sind.

Um so mehr wird man eine zweite Ausgabe des «Swiss Films Index» begrüssen, überarbeitet, erweitert und - weshalb nicht - in mehrere Bände oder Kapitel gegliedert nach Langspielfilmen, Dokumentarfilmen, Experimentalfilmen, Trickfilmen, ... Jean Perret (Übersetzung: Esther Werder-Moser)

## Anmerkung des Herausgebers

Wir legen Wert auf die Feststellung, dass wir nie den Anspruch erhoben haben - oder von den Kapazitäten her hätten erheben können - mit dem Swiss Films Index 1972-1990 eine «umfassende Übersicht über unser Filmschaffenm (sune vision exhaustive de notre cinématographien) zu geben. Vielmehr haben wir uns darauf beschränkt, wie es im Vorwort zum Index heisst, «alle Spiel- und Dokumentarfilme miteiner Mindestdauer von 60 Minuten, die seit 1972 in den Katalogen des Filmzentrums aufgeführt sind,, aufzunehmen. Dass auch dies viel bescheidenere Projekt in einer zweiten Auflage Verbesserungen erfahren sollte, sei keineswegs bestritten.

Schweizerisches Filmzentrum

## c in é bulletin.

## Abonnementsbestellung/Abonnement

Talon einsenden an:<br>Schweizerisches Filmzentrum<br>Münstergasse 18<br>CH-8001 Zürich

Priëre de retourner le bulletin au: Centre Suisse du Cinéma Münstergasse 18 CH-8001 Zürich

Ich bestelle ein Jahresabonnement des "cinébulletin" zum Preis von 47,Franken (Ausland 58. - Franken), beginnend mit der Nummer: $\qquad$ Je désire souscrire un abonnement d'un an au "cinébulletin", au prix de Fr. 47.- là létranger Fr. 58.-1, à dater du numéro:

## Name:

nom:
Adresse:
adresse:

## c i n é production

Die in dieser Rubrik gemachten Angaben stammen von den Produzenten. Meldungen über Filme in Vorbereitung nimmt das Sekretariat der Filmtechniker, Josefstrasse 106, 8031 Zürich, entgegen. Tel. 01/27221 49 (14.00-17.00 Uhr).

Les informations contenues dans cette rubrique sont communiquées par les producteurs. Informations concernant des films en préparation sont reçues par le sėcrétariat des techniciens du film, Josetstrasse 106, 8031 Zürich. Tél. 01/2722149 (14.00-17.00)

## Die letzten Gäste

## von Martin Rengel

Spielfilm, $\uparrow 6 \mathrm{~mm}$, Farbe, Kodak 9296 , deutsch, ca. 20 Min .

Auf dem Eröffnungsfest eines Schuhladens rücken die tragikomischen Geschichten der Gäste und ihrer Begegnungen in den Mittelpunkt.

## Produktion

Produzent: Martin Rengel, Scheuchzerstr. 83, 8006 Zürich

## Finanzierung

Budget: Fr. 99 490.-
Beitrāge: EDI 30000 --, SRG 20000.-- Eigenfinanzierung, Partizipation Schauspieler, Partizipation.
Equipe, Mitarbeiter

## Dreharbeiten

Ort: Zürich
Termine: 24.2 .91 bis 4.3.91
Zeit: 7 Tage

## Darstellerinnen und Darsteller

Gesamtzahl Schauspieler: 14 In den Hauptrollen: Nicole Ansari, Oscar Bingisser, Liliana Heimberg, Moritz Dürr, Peter Schweiger, Albert Freuler

## Equipe

Buch: Martin Rengel
Regieassistenz: Gabrielle Baur Script: Reto Hediger Aufnahmeleitung: Yvonne Amstutz Kamera: Thomas Krempke 1. Assistenz: Marco Barberi Beleuchtung: André Pinkus Standfoto: Doris Berger

Ausstattung, Kostüme und Requisiten: Claudia Flütsch Assistenz: Doris Berger Ton: Ingrid Städeli
Montage: Rainer M. Trinkler Musik: Uli J. Messerschmidt (D)

Tonstudio: Magnetix
Labor: Egli, Zürich
Fertigstellung: Sommer 1991
Verleih: offen
Ausstrahlung: offen

## Hedd Perll-Zaugg

von Ursula Bischof Scherer
Dokumentarfilm, Betacam SP, farbig, dialekt, 54 Min.

Porträt über die heute 86jährige
Berner Bewegungspädagogin Hedd Perl|-Zaugg

Produktion
Produzentin: Ursula Bischof Scherer

## Finanzierung

Budget: Fr. 113000 .-
Beiträge: Stadt Bern, Kanton Bern,
TV DRS (F+B), Eidg. Sportschule
Magglingen, Private, Eigen-
leistungen

## Dreharbeiten

Termine: Ende Oktober/Anfang November 1990
Zeit: 12 Tage

## Equipe

Idee und Beratung:
Margrit Bischof Schmid
Kamera: Peter Guyer

Schnitt: Monica Nef Ton: Alain Roulet Musik: Ulrich Schmid / Otto Spirig Mischung: Rolf Büttikofer

Fertigstellung: März 1991
Ausstrahlung: Herbst 1991

## Kiba - The Beat Between

## de Danny de Ritis

Fiction, Super 16mm (blow-up $35 \mathrm{~mm})$, couleur, italien, 28 minutes

Mabe est un percussionniste sudafricain qui quitte Soweto pour se rendre en Europe où il va donner une série de concerts. Paola est l'organisatrice du concert de Mabe à Lugano. Elle est en désaccord avec Bruno, son mari, qui est contraire au fait d'inviter des artistes étrangers au détriment de ceux du coin. Dino est un vieux musicien de rue: il joue de l'accordéon avec peu de succès pour gagner sa vie. Paola a une série de contretemps qui l'empêchent d'arriver à la gare pour accueillir Mabe qui descend du train et ne trouve personne sur le quai. Il s'aventure ainsi à travers ce qui lui semble un véritable labyrinthe: les passages souterrains de la gare. Quand il en sort, il rencontre Dino...

## Production

Producteur: Pic Film Sa, via Lepori
16, 6900 Massagno, tél:
091/563871
Producteur exécutif: Antonio
Mariatti

Superviseur à la production:
Caterina Genni

## Financement

Budget: frs. 137850.-
Contributions: DFI 50000.-, Télévision Suisse italienne 35000.-- Canton du Tessin 15000 .-, Pic Film 8500.-, coparticipation techniciens et acteurs 29350 .-

## Tournage

Lieux: Lugano et environs, ligne du Gothard
Dates: 1-10 avril 1991
Durée: 9 jours

## Acteurs

Nombre d'acteurs: 8
Interprêtes principaux: Mabe Thobejane, Dino Bardelli, Silli Togni, Giovanni Vettorazzo

## Equipe

Scénario: Matsemela Manaka, Danny de Ritis, Antonio Mariotti Electriciens-machinistes: Franco Rivabella, Sanzio Decarli Script: Monica Genola Opérateur: Francesco Chiesa Photographie: Mohammed Soudani Décors et accessoires: Luca Gansser Costumes et maquillage: Esmé Sciaroni
Ingénieur du son: Paolo Logli Assistant caméra: Boris Kaeppeli Montage: Danny de Ritis Musique: Mabe Thobejane, Dino Bardelli, Daniele Mainardi

Studio son: Pic Film Massagno Laboratoire: Egli Film Zürich Finnissage: automne 1991


# festiva| <br> Details und Informationen beim Schweizerischen Filmzentrum Détails et informations auprès du Centre Suisse du Cinéma <br> Auskünfte über Videofestivals erteilt: <br> Renseignements sur les festivals de vidéo par: <br> Association Gen Lock, La Maison des Arts, 16, rue Général Dufour, 1204 Genėve, Tél. 022/293639, fax 022/29 3315 

## München/Deutschland

22.-29.6. 1991

Filmfest München
Kein Wettbewerb, Spiel- und Dokumentarfilme 16 mm und 35 mm Anmeldung: 31. 5. 1991 Adresse: Filmfest München, Internationale Filmwochen GmbH, Türkenstr. 93, D-8000 München 40, Tel. 0049/893819040,
Fax 0049/8938 190461,
TIx. 5214674 imf d

## Viareggio/Italien

22.-29.6. 1991

Viareggio Mystery Festival (ex Mystfest Cattolica) "Mystery"-Filme IKriminalfilme, Thriller, Abenteuerfilme etc.). Wettbwerb 35 mm , Informationssektion auch 16 mm . Italienisch gesprochen oder ital., franz. oder englische Untertitel
Anmeldung: 25. 5. 1991
Adresse: Viareggio Mystery Festival, Via dei Coronari 44, I-00186 Roma, Tel. 0396/6833844, 6872890 , Fax 0396/6867902

## Jerusalem/Israel

4.-13. 7. 1991

The 8th Jerusalem Film Festival Kein Wettbewerb. Spiel, Dokumentar, Trick- und Kurfilme, 16 mm und 35 mm , Video Anmeldung: 31. 5. 1991
Adresse: Jerusalem International Film Festival, Cinémathéque, Israel Film Archive, PO Box 8561, IL-Jerusalem 91083, Tel. 00971 22724131 , Fax 0097/22733076, Tix. 26358 CANJR IL

## Montecatini/Italie

7.-13.7. 1991
42. Mostra Internazionale di Cinema di Montecatini Terme Compétition II longs-métrages 2) courts et moyens métrages. Autres sections: cinéma de recherche, rencontres speciales. Tous les formats, soutitres en italien, français ou anglais Inscription: 30.4. 1991 Adresse: Montecatini Cinema Mostra Internazionale, Via Ugo Ojetti 427, 1-00137 Roma, Tél./Fax 0396/8895307

## Bergamo/Italien

7.-14.7. 1991

Bergamo Film Meeting Wettbewerb: lange Spiel- und Dokumentarfilme, 16 mm und 35 mm . Filmmarkt
Anmeldung: 31. 5. 1991
Adresse: Bergamo Film Meeting,
Via Pascoli 3, 1-24110 Bergamo,
Tel. 0039/35234011,
Fax 0039/35233129

## Gijon/Espagne

19.-26.7. 1991
29. Festival Internacional de Cine para la Juventud, de Gijon Compétition, sections informatives. Longs et courts métrages, 35 mm et 16 mm , parlés ou soustitrés en espagnol, français ou anglais. Inscription: 20. 5. 1991 Adresse: Festival Internacional de Cine para la Juventud, Paseo de Begoña, 24-Entresuelo, Apartado de Correos 76, E-33205 Gijon, Tél. 0034/85343739, Fax 0034/85354152,
TIX. 87443 FICG-E

## Locarno/Schweiz

7.-17. 8: 1991
44. Festival Internazionale del Film Locarno
Wettbewerb, "Settimana della Critican, $35-116 \mathrm{~mm}$, Mindestänge 60 Min., Originalversion mit französischen Untertiteln. Neue Schweizer Filme ISpiel-Dokumentar-und Kurzilme), Retrospektive Jacques Becker. Anmeldung/inscription: 31. 5. 1991 Adresse: Festival internazionale del film Locarno, Casella postale, via della Posta 6, CH-6600 Locarno, Tel. 093/31 0232, Fax 093/ 317465, Tlx. 846565 fifl

## Osnabrück/Deutschland

4.-8. 9. 1991
11. Europäisches Medienkunst Festival Osnabrück Experimentalfilme $(8 ; 16,35 \mathrm{~mm})$, Video-Kunst IVHS, U-matic Lowband), Installationen, Performances, Multimedia Events.
Produktion 1990/91
Anmeldung: 4.5. 1991
Adresse: Europäisches Medienkunst Festival, Postfach 1861, Hasestrasse 71, D-W-4500 Osnabrück, Tel. 0541/21658, Fax 0541/
28327, Tlx. 94694 STOSN D

## Pro memoria <br> Termine Schweizer <br> Festivals/Dates <br> Festivals Suisses

## Nyon

12.-19. 10, 1991

23e Festival International du
Film Documentaire
Solothurn
21.-26. 1. 1992
27. Solothurner Filmtage

## Märkte/Marchés

## Marseille/France

## 21.-24.6. 1991

2e "Sunny Side of the Doc..."
Marché International du
Documentaire Européen
Adresse: Sunny Side of the Doc., DOC Services, 3, Square Stalingrad, F-13001 Marseille, Tél. 0033/ 91084315 , Fax 0033/91 843834

## c ín é distribution

Neue Filme im Schweizer Verleih. Die in dieser Rubrik gemachten Angaben stammen von den Verleihern.

Nouveaux films chez les distributeurs suisses.
Informations fournies par les distributeurs.

## Alexander Film

"The Miraclen, RE: Neil Jordan (Irland 1991), INT: Beverley D'Angelo, Donal McCann

## Columbus Film

"The Linguini Incident", RE: Richard
Shepard (USA 1991), INE Rosanna
Arquette, David Bowie, Eszter Balint
"Go Trabi Gon, RE: Peter Timm (D 1990), INT: Wolfgang Stumph, Claudia Schmutzler, Maria Gruber

## Monopole Pathé Films

"The Commitments", RE: Alan Parker (GB 1991), INT: Robert Arkins, Angeline Ball, Bronagh Gallagher
"Hamlets, RE: Franco Zeffirelli IUSA 1990), INT: Mel Gibson, Glenn Close
"Lonely in America", RE: Barry Alexander Brown (USA 1990), INT: Ranjit Chowdhry, Adelaide Miller, Robert Kessler
"Mermaids", RE: Richard Benjamin (USA 1991), INT: Cher, Bob Hoskins
"A Rage in Harlem", RE: Bill Duke (USA 19911, INT: Forest Whitaker, Danny Glover, Gregory Hines
"Switch", RE: Blake Edwards IUSA 1991), INT: Ellen Barkin, Jimmy Smits, Lorraine Bracco
"Texasvillen, RE: Peter Bogdanovich IUSA 1990), INT: Jeff Bridges, Cybill Shepherd

## Rialto Film

«Not Without My Daughtern, RE: Brian Gilbert (USA 1990), INT: Sally Field, Alfred Molina
"Quigley Down Undern, RE: Simon Wincer (USA 1990), INT: Tom Sellek, Laura San Giacomo
«lsabelle Eberhardt", RE: lan Pringle (USA 1990), INT: Mathilda May, Peter O'Toole
«Robin Hood - Prince of the
Thieves", RE: Kevin Reynolds (USA 1991), INT: Kevin Costner,
Morgan Freeman
"Madame Bovary", RE: Claude Chabrol (F 1991), INT: Isabelle Huppert, Jean-François Balmer
"Guilty by Suspicion", RE: Irwin Winkler (USA 1990), INT: Robert De Niro, Martin Scorsese
"The Taking of Beverley Hills", RE: Sidney J. Furie (USA 1991), INT: Ken Wahl
"City Slickers", RE: Ron Underwood (USA 1991), INT: Billy Crystal, Daniel Stern, Bruno Kirby

## UIP (Schweiz) GmbH

"A Kiss Before Dying", RE: James Dearden (USA 1991), INT: Matt Dillon, Sean Young, Max von Sydow, James Russo, Diane Ladd
"Crooked Hearts", RE: Michael Bortman (USA 1991), INT: Peter Coyote, Jennifer Jason Leigh, Peter Berg
«Naked Gun $21 / 2$ ², RE: Zuckerl Zucker/Abrahams (USA 1991), INT: Leslie Nielsen, Priscilla Presley
"Backdraftu, RE: Ron Howard (USA 1991), INT: Kurt Russell, William Baldwin, Robert De Niro
"Soapdish", RE: Michael Hoffman (USA 1991), INT: Kevin Kline, Sally Field, Whoopi Goldberg
"Regarding Henry", RE: Mike Nichols (USA 1991), INT: Harrison Ford, Annette Benning, Bill Nunn
«He Said, She Said», RE: Marisa Silver/Ken Kwapis (USA 1991), INT: Kevin Bacon, Elizabeth Perkins


Transkino S. A.
2108 Couvet $038 \quad 633474$
1000 Lausanne 0213124253
1350 Orbe $024 \quad 411445$
Entreprise générale (plus de 150 salles en Suisse)
Avant-Projets - Agencements - Entretiens - Installations complètes + Plan de financement
Tous sièges pour salles de spectacles - cinémas - et collectivités Fautevils neufs à partir de frs. 300.-
Fauteuils d'occasion remis à neuf (couleurs à choix) dès frs. 150.Fauteuils d'occasion nettoyés ou à nettoyer dès frs. 80.(Montage compris)

Generalunternehmen (mehr als 1.50 Säle in der Schweiz) Vorprojekte - komplette Installationen + Unterhalt Finanzplanung - Jegliche Sitze für Schauspiel und Kollektivsäle - Kinos usw. Neve Sitze ab Fr. 300.-
Occ. Sitze neu, revidiert, Farbe nach Wahl ab Fr. 150.-
Occ. Sitze gereinigt oder zu reinigen in gutem Zustand ab
Fr. 80.- (Montage inbegriffen)
à détacher/bitte ausschneiden

## Coupon réponse/Antworttalon

à envoyer/einsenden an: Transkino S. A., 1350 Orbe
Nous nous intéressons sans engagement à la réalisation d'un projet/Wir möchten ohne Verpflichtung von Ihnen hören.

Nom/Name:
Prénom/Vorname: $\qquad$ Tél: $\qquad$
Adresse:

## c ín é business

Fakten und Zahlen. Zusammengestellt vom Schweizerischen Kino-Verband.

Faits et chiffres.
Transmis par l'Association
Cinématographique Suisse.

## Kino-Hits / Les succes du mois

## Deutsche Schweiz

Besuchertotal vom 1. bis. 21. März 1991 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

| Green Cardn | RE: Peter Weir | (Warner) | 1 |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| 2. "Dances with Wolves" | RE: Kevin Costner | (M. Pathé) | 48219 |
| 3. "Kindergarten Cop" | RE: Ivan Reitmans | (UIP) | 28206 |
| 4. «Cyrano de Bergerao | RE: J-P. Rappeneau | (Sadfi) | 26605 |
| 5. "The Godfather Illw | RE: E. Ford Coppola | (UIP) | 23736 |
| 6. «Pappa ante portas" | REE: Vicco von Bülow | (Rialtol | 23658 |
| 7. "Alicen | RE: Woody Allen | (M. Pathé) | 22454 |
| 8. "Home Alone" | RE: Chris Columbus | (Fox) | 17933 |
| 9. "Three Men and a Little..." | RE: Emile Ardolino | (Warne | 17760 |
| 10. "Sleeping with the Enemy" | RE: Joseph Ruben | (Fox) | 15202 |
| 11. "Awakenings" | RE: Penny Marshall | (Fox) | 8660 |
| 12. *The Russia House" | RE: Fred Schepisi | (Rialto) | 8455 |
| 13. "Postcards from the Edge, | RE: Mike Nichols | (Fox) | 7463 |
| 14. "Sibling Rivalry" | RE: Carl Reiner | (Rialto) | 6155 |
| 15. «Havana" | RE: Sidney Pollack | (UIP) | 5654 |
| 16. "Highlander In* | RE: Russel Mulcathy | (Alexander) | 5493 |
| 17. "Pretty Woman" | RE: Garry Marshall | (Warner) | 5458 |
| 18. «Werner Beinhart | RE: Gerhard Hahn | (Rialto) | 4815 |
| 19. "Ay Carmela» | RE: Carlos Saura | (M. Pathé) | 4535 |
| 20. "La Stazione" | RE: Sergio Rubini | (Filmcoop.) | 3627 |

## Suisse romande

Total des entrées du ler au 21 mars 1991 dans les salles de Genève, Lausanne et Fribourg.

| 1. "Green Card" | RE: Peter Weir | (Warner) | 43042 |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| 2. "Dances with Wolves" | RE: Kevin Costner | (M. Pathé) | 24891 |
| 3. "Alice" | RE: Woody Allen | (M. Pathé) | 16257 |
| 4. "Kindergarten Cop" | RE: Ivan Reitmans | (UIP) | 15697 |
| 5. "The Godfather III) | RE: F. Ford Coppola | (UIP) | 14347 |
| 6. "Sleeping with the Enemy" | RE: Joseph Ruben | (Fox) | 12003 |
| 7. uThree Men and a Little...n | RE: Emile Ardolino | (Warner) | 10004 |
| 8. «Havana" | RE: Sidney Pollack | (UIP) | 9365 |
| 9. "Operation Corned Beef» | RE: J.M. Poiré | (Sadfi) | 8519 |
| 10. uMisery" | BE: Rob Reiner | (Elite) | 6642 |
| 11. uAwakenings" | RE: Penny Marshall | (Fox) | 6123 |
| 12. "On peut toujours réver" | RE: Pierre Richard | (Sadif) | 4882 |
| 13. "Cyrano de Bergerac" | RE: J.P. Rappeneau | (Sadfi) | 3881 |
| 14. "Le Brasier" | RE: Eric Barbier | (Warner) | 3727 |
| 15. «Pacific Heights» | RE: John Schlesinger | (Fox) | 3637 |
| 16. "Hot Spot" | RE: Dennis Hopper | (Citel) | 3627 |
| 17. "Henry V" | RE: Kenneth Branagh | (M. Pathél | 3467 |
| 18. "La Discrète" | RE: Christian Vincent | (Filmcoop.) | 3322 |
| 19. "Flatiners" | RE: Joel Schumacher | (Fox) | 3131 |
| 20. "Miller's Crossing" | RE: Joel Coen | (Fox) | 2875 |

## Aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt | <br> Extraits de la Feuille officielle suisse du commerce

14. Februar 1991

Alrema Film AG, in Zug, Innere
Güterstrasse 2, clo Jufico AG, 6300
Zug, Aktiengesellschaft INeueintra-
gungl. Statuten: 31. Januar 1991. Zweck: Weltweiter Verleih von Filmen aus eigener und fremder Produktion an sämtliche Medien;
kann Grundstücke erwerben, sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Finanzierungen durchführen. Aktienkapital: Fr. 50000 , Fr. 21200 liberiert, 500 Namenaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Bestimmt Zeichnungsberechtigung. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Dr. Arthur Baumann, von und in Zürich.

## 18. Februar 1991

Screen AG, in Zürich 8, Kauf und Betrieb von Kinotheatern ISHAB Nr. 251 vom 28. 12. 1990, S. 5121 . Neues Mitglied des Verwaltungsrates: Gerig Christian, von Oberhelfenschwil, in Zürich, mit Einzelunterschrift.

## 22 février 1991

Alhena Films SA, à Genève, rue Gauthier 8. Nouvelle société anonyme. Statuts du 21.2. 1991. But: toute action commerciale en matière cinématographiqe, de spectacle, d'édition littéraire et musicale et dans tout domaine annexe. Capital: fr. 50000 , entièrement libéré, divisé en 100 actions de fr. 500 , nominatives. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Christ Bolzi, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Procuration individuelle a été conférée à

Dominique Othenin-Girard, du Locle, à Los Angeles (USA).

## 7. Mär 1991

Filmhouse R\&G AG, in Zürich, Heinrichstrasse 255, Zürich 5, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 31.1.1991. Zweck: Betrieb von Filmproduktionen fûr Werbe, Auftrags- und Spielfilme aller Art; kann Grundstücke erwerben, belasten und veräussern sowie sich an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Zwecke beteiligen. Grundkapital: Fr. 50000 , voll liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern: Günther Michael, von Wädenswil, in Zürich, Prāsident mit Einzelunterschrift; Roduner Reinhard, von Sennwald, in Zürich, mit Einzelunterschrift und Höfler Bruno, von Zürich, in Zumikon, ohne Zeichnungsberechtigung.

## 11. Mäг 1991

Luna Film AG, in Küsnacht, Kirchstrasse 3, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 1.2. 1991. Zweck: Herstellung, Finanzierung und Handel von audiovisuellen Erzeugnissen, insbesondere Filmen und Videos, Musik; Presse- und Print-Erzeugnissen, Kunsthandel und die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschātte sowie Kauf,

Verkauf und Verwaltung von Grundstücken und Immobilien. Grundkapital: Fr. 50000 , voll liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat von 1 oder mehreren Mitgliedern: Santschi Rudolf, von Sigriswil, in Zürich, Prăsident, und Vorster Christoph, von Diessenhofen, in Zürich, beide mit Einzelunterschrift.

## 12. Mäř 1999

Rialto-Film AG, in Zürich 8 ISHAB
Nr. 172 vom 5.9. 1990, S. 3573). Statuten am 7.2. 1991 geändert. Neue Firma: Phoenix Holding AG. Neuer Zweck: Beteiligung an Aktien- und anderen Kapitalgesellschaften, Kauf und Erwerb, Verkauf und Veräusserung, Verwaltung dieser Beteiligungen sowie anderer Aktiven und Wertpapiere; Durchführung von Investitionen und Finanzgeschätten aller Art, insbesondere Gewährung von Darlehen; kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Liegenschaften belasten, erwerben und verāussern. Die Prokuren von Bader Gottfried und Wey Hans sind erloschen.

## 12. Mär 1991

Stella-Video AG, in Zürich 8
(SHAB Nr. 61 vom 28.3. 1990,
S. 1198). Statuten am 7.2. 1991
geändert. Neue Firma: Rialto-Film

## AG (Rialto-Film SA) (Rialto-

Film Ltd). Neuer Zweck: Kauf, Verkauf und Verwaltung von Vermögenswerten sowie Herstellung und Bearbeitung von Waren auf den Video, Film-, Televisions- und ähnlichen Sektoren, Kauf von Lizenzen kinematographischer Filme zur Auswertung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, Verkauf von Lizenzen für das Ausland sowie jede Tätigkeit, die sich auf den Verleih von Filmen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein bezieht; kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Liegenschaften belasten, erwerben und veräussern.

## 13. Mărz 1991

Central-Film Cefi AG, in Zürich 1, Produktion, Vertrieb, Vermittlung und Verwertung von Filmen ISHAB Nr. 108 vom 7.6. 1989, S. 2355). Rossi Romolo ist aus dem VR IVerwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Schipper Robert, Mitglied des VR, ist nun zugleich Vizepräsident desselben und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR: Verhelst Lambertus A. P.A., niederländischer Staatsangehöriger, in Blaricum (NL), Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien.
Wer das Studio Bellerive von früher kennt, sollte jetzit mindestens ein Ohr spitzen.
Neve Töne im Zürcher Seefeld. Wir hoben unsere Tonstudios modernisiert und bieten thnen eine perfekte Synchronisation und Mischung ob Perfoband, 16-Spur oder digitalem Audiofile on. Mit Grossleinwand. Von der neuen Technik und der bisherigen Ambiance haben bereits

Rolf Lyssy mit «Leo Sunnyboy" (E. Hubschmid-Prod.), Erwin Keusch mit «Eurocopss (Condor Feotures), Nicolas Gessner mit «Tennessee Nights» (Condor Features) und Urs Egger mit «Totort» (TV DRS) profitiert. Wonn profitieren Sie? Jedenfalls loden wir Sie herzlich dazu ein!

## STUDIOBELLERIVE AG FILM • SOUND • VIDEO

Kreuzstrosse 2, CH-8034 Zürich, Telefon 01/251 8080 . Telefax 01/251 8435

# ciiné info 

Verbände und Organisationen
Associations et institutions

## Filmzentrum / Centre du cinêma

## Euro-Aim-Screenings

Donostia (San Sebastian), 14.-18. September 1991

Diese Screenings sind die Gelegenheit, Ihre Produktion(en) ungefähr 100 TV-Einkäufern und Verleihern aus der ganzen Welt vorzustellen. Die Teilnahme des Produzenten oder Verleihers eines selektionierten Films ermöglicht zudem, persönliche Kontakte mit Einkâufern und anderen Kollegen aus Europa zu knüpfen.

Nachstehend eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte:

- betrifft Spiel- und Dokumentarfilme, Reportagen, Serien etc. von mindestens 45 Minuten oder länger, aus dem europäischen Raum; - fertiggestellt in den Jahren 1989, 1990 oder 1991;
- die Teilnahme des Films ist gratis; - die Teilnahme des Produzenten oder Verleihers ist nicht obligatorisch aber wertvoll und nur mit geringen Kosten verbunden;
- Anmeldung zur Selektion bei Euro Aim in Brüssel: durch Produzent oder Verleiher bis spätestens 17. Mai 1991.

Weitere Einzelheiten und Teilnahmeformulare erhalten Sie durch:
Diana Knöpfle, Centre Suisse du Cinéma, 33 rue St-Laurent, 1003 Lausanne, Tel. 021/3110324, Fax 021/311 0325.

## Euro-Aim-Screenings

Donostia (San Sebastian), 14-18 septembre 1991

Ces Screenings sont loccasion à ne pas manquer pour présenter vos films à environ 100 acheteurs TV et distributeurs du mande entier. De plus, la participation du producteur ou du distributeur d'un film sélectionné permet de nouer des contacts personnels avec des acheteurs et d'autres collègues de toute I'Europe.

Ci-dessous un bref résumé des points importants:

- concerne des films de fiction et documentaires, séries, reportages etc. d'au moins 45 minutes, ou plus, du territoire européen;
- terminés en 1989, 1990 ou 1997;
- la participation du film est gratuite;
- la participation du producteur ou distributeur n'est pas obligatoire mais conseillée et liée à des frais minimes;
- linscription pour la séléction se fait auprès d'Euro Aim à Bruxelles par le producteur ou distributeur jusqu'au 17 mai 1991 au plus tard.

Pour des informations détaillées et les formulaires d'inscription, veuillez contacter: Diana Knöpfle, Centre Suisse du Cinéma;
33 rue St-Laurent, 1003 Lausanne, Tél. 021/311 0324 ,
Fax. 021/311 0325.

## Pro Helvetia

## Bericht von Xavier Koller über die Eröffnung der CH-Filmwochen in Oslo

Mein ganzer Aufenthalt in Oslo, die Erfahrungen mit dem Norsk Filminstitutt waren alles in allem eine sehr positive Überraschung. Obwohl die Vorbereitungen für die Prāsentationen relativ kurzfistig erfolgten, war von diesem Zeitdruck nichts zu spüren.
Kjell Billing hatte am Tag meiner Ankunft eine Pressevorführung von "Reise der Hoffnung" arrangiert und dazu nur einige ausgewählte Leute eingeladen, so z. B. Lisa Strindberg vom norwegischen

Radio, die wöchentlich eine Filmsendung betreut, sowie den Filmkritiker der grössten norwegischen Zeitung, "Aftenposten". Diese beiden Leute machten am nächsten Tag je ein Interview mit mir. Prominent aufgemacht in Aftenposten, sowie zur Mittagszeit am Radio, waren wir am Tage der Erorffnung in den Medien prâsent. Dazu kam noch ein Liveauffritt beim privaten Sender Radio Oslo.
Der Erfolg zeigte sich am Abend, bei vollem Haus. Nach der Vorstel-
lung hatte ich ein Gespräch mit dem Publikum. Die Reaktionen unterschieden sich nicht von denen, die ich bereits aus der Schweiz, aus Paris oder Ankara kannte. Man fand, das Thema des Films sei auch in Norwegen sehr aktuell. Danach lud unsere Botschaft, vertreten durch Herrn Markus Kummer, zu einem Schlummertrunk im Dachstock des sehr sympathischen Filminstitutt. Besondere Freude bereitete mir das Zusammentreffen mit den Musikern, deren Musik ich für den Film verwenden durfte, namentlich mit Jan Garbarek und Terje Rypdal, die den Film erstmals zu sehen bekamen. Ebenso wollte es der Zufall, dass Manfred Eicher, der Produzent von Garbarek und Rypdal, ebenfalls in Oslo war, da er seine Produktionen hauptsächlich im dortigen Rainbowstudio aufnimmt.
Am nächsten Tag offerierte Markus Kummer ein Lunchen in der Residenz mit einigen norwegischen Regisseuren sowie Vertretern der Presse und der Kulturpolitik. Ein kkeiner Kreis von illustren Gästen, mit denen man sich ungerwungen unterhalten konnte. Markus Kummer als geübter Gastgeber erwies sich als Kenner der Filmszene, im engen persönlichen Kontakt mit den Filmemachern Norwegens. Eine Rarität!
Ich glaube, dass ich durch den Besuch Kontakte knüpfte, die auch in Zukunft spielen könnten.
Nach dem Lunchen besuchte ich das Rainbowstudio, wo der Schweizer Geiger Paul Gieger, zusammen mit Pierre Favre, unter der Leitung von Manfred Eicher ein Stück für dessen neue LP einspielte.
Am Abend dann gab es wiederum ein Gespräch mit dem Publikum nach der zweiten Vorführung des Films.
Abgerundet habe ich meinen Aufenthalt mit Besuchen im Munch Museum und in der National Galerie, einem Muss für jeden MunchFan wie mich.
Abschliessend kann ich sagen, dass Kjell Billing und seine Leute vom Filminstitutt sehr gute Arbeit, in sehr guter Atmosphäre für unsere Filme leisten und leisten werden. Sie arrangieren für diese Woche noch geschlossene Vorführungen für interessierte Verleiher und EinkäuferInnen des norwegischen Fernsehens. Eigentlich all das, was man sich bei derlei Anlässen, auch in anderen Ländern, als Filmemacher und Produzent wünscht.

Xavier Koller

## Frankreich:

Szene Schweiz II
Retrospektive Alain Tanner
10.4.91 bis 16.4.91

Marseille, Frankreich

Partner: Extérieur Nuit, Marseille Programm: uNice Time», A. Tanner/ Claude Goretta, "Charles mort ou vif?", "La Salamandre", "Le Retour d'Afriquen, "Le Milieu du monden, uJonas - qui aura 25 ans en l'an 2000", "Messidorn, uLight Years Away", "Dans la Ville blanchen, «No Man's Land", "Une Flamme dans mon coeurn, "La Vallée fantômen, ula Femme de Rose Hillu. Delegation: Alain Tanner

## Island:

## Swiss Film Season

14.4.91 bis 20.4 .91

Reykjavík, Island
Partner: Icelandic Film Archive, Reykjavik
Programm: «ll bacio di Toscan, Daniel Schmid, «Höhenfeuer», Fredi M. Murer, "La Vallée fantômén, Alain Tanner, "Mon cher Sujet", Anne-Marie Miéville, "Reise der Hoffnung", Xavier Koller, "Der grüne Bergn, Fredi M. Murer, wle Vol d'lcare...., Georges Schwizgebel, «Le Ravissement de Frank N. Stein...), Georges Schwizgebel, "Albatros", Martial Wannaz, "Question d'optiques", Claude Luyet, "Reflexn, Alexis Berset, "Amours à faire et à repassern, Daniel Suter. Delegation: Fredi M. Murer

## Niederlande: <br> Szene Schweiz

Retrospektive Daniel Schmid
1.5. 91 bis 12.5.91

Amsterdam, Niederlande
Partner: Nederlands Filmmuseum, Amsterdam
Programm: "Thut alles im Finstern eurem Herrn das Licht zu....), uHeute Nacht oder nie", "La Paloman, "Schatten der Engel", "Violanta", "Notre Dame de la croisetten, "Hécate", "Mirage de la vie (Douglas Sirk|n, "ll bacio di Toscan, uJenatschu.
Delegation: Freddy Buache, Daniel Schmid

## Cinélibre

## Manoel de Oliveira

1m April/Mai kommt der neueste Film von Manoel de Oliveira in die Kinos. Aus diesem Anlass zeigt das Stadtkino Basel im April vier seiner früheren Werke. Wer kurffristig ebenfalls Interesse hat, melde sich bitte bei: Stadtkino Basel, Corinne Siegrist, Tel. 061/6819040.
${ }^{40} 0$ Passado e o Presenter, 1972,
35 mm , Port./d
"Benilde ou a Virgem Mãe", 1975, 35 mm , Port./d
"Mon Cas", 1986, 35mm, Franz./d "Francisca", 1981, 35mm, Port./d

## "Good News"

Der österreichische Dokumentarfilm "Good News" von Ullich Seid ( 35 mm , D, 120 Min.), der am Festival von Locarno 1990 zu sehen war,
ist bis Ende Juni für nichtkommerzielle Spielstellen in der Schweiz verfügbar. Kontaktadresse: Thomas Kneubühler, Klybeckstr. 120, 4057 Basel, 061/692 2536.

## Trickfilmgruppe

## Der Markt für Trickfilme und das Trickfilmschaffen in der Schweiz

Einen Ŭberblick über die ökonomische Bedeutung des Trickfilms in der Schweiz gibt eine von Gianclaudio Meyer an der Hochschule St. Gallen verfasste Seminararbeit mit dem Titel «Der Markt für Trickfilme und das Trickfilmschaffen in der Schweiz".
Der Verfasser, selbst Trickfilmer, untersucht einerseits die in den Schweizer Medien gezeigten Trickfilmproduktionen, andererseits die Situation der Trickfilmhersteller. Dabei werden das freie Filmschaffen ebenso wie TV-Serien diskutiert. Die Arbeit umfasst zahrreiche Statistiken zum Schweizer Trickfilm und gibt einen Überblick über die Situation des Trickfilmmarktes. Der Programmhandel mit Trickfilmen erzielt in der Schweiz auf Einzelhandelsstufe jährlich über 20 Mio. Ft. Umsatz. Davon entfällt knapp die Hältte auf Umsätze im Kino, ein Fünftel auf Videos und der Rest auf Fernsehen und Pay-TV. Der Marktanteil der US-Produktionen
liegt in der Schweiz bei rund $75 \%$. Die Bedeutung der weltweit markibeherrschenden fernöstichen Produktionen ist hingegen gering. Der Anteil an Schweizer Produktionen ist verschwindend klein.
Die Schweizer Trickfilmbranche umfasst rund 20 Kleinbetriebe mit einem jährlichen Produktionsvolumen von rund 2 Stunden Film, was einem Umsatz von 2 Mio. Fr. entspricht: $3 / 4$ der realisierten Filme sind Zeichentrickfilme. Rund die Hälfte der Umsätze entfallen je auf das subventionierte Filmschaffen und auf inländische TV-Auftragsproduktionen. Die Branche orientiert sich damit stark am inländischen Markt.
Zukünftige Expansionsmäglichkeiten im Schweizer Trickfilm dürten vor allem in einer verstärkten internationalen Kooperation liegen, wie sie im Rahmen des EG-Programmes MEDIA 92 - beim Trickfilm allerdings noch ohne Beteiligung der Schweiz - angestrebt wird.

## Focal

## Filmauswertung - Filmjournalismus

Datum: 24. April 1991, Zeit: 10.30-17.30 Uhr
Ort: Hotel Central, rue St-Pierre 2, Fribourg
Dieses Kolloquium wird auf Anregung von Procinema und des Schweizerischen Verbandes der Filmjournalisten unter dem Patronat der Stiftung Focal organisiert.

Themen:

- Filmkultur und Filmwirtschaft in der Schweiz: ein ungleiches Paar?
- Verleih- und Kinotätigkeit in der Schweiz: Arbeitsbedingungen
- Filmjournalismus in der Schweiz: Arbeitsbedingungen
- Kino und Presse: eine Beziehung mit Wechselwirkung
- Verleih/Kino und Presse unter einem Dach
- Konzentrationsbewegungen in der Verleih- und Kinobranche

Referenten: Roger Chevallaz, Max Dietiker, Hans-Ulrich Hasler, Bertrand Liechti, Mare Salafa, Alfi Sinniger, Peter Sterk, Françoise Deriaz, Christoph
Egger, Pierre Lachat, Bruno Loher, Jean Perret
Diskussionsleitung: Martin E. Girod
Das Kolloquium ist gratis. Reisespesen und Mittagessen lim Hotel vorgesehenl gehen zu Lasten der Teilnehmer.
Das Kolloquium wird auf Franzōsisch und Deutsch abgehalten Iohne Übersetzung).
Teilnehmerzahl: 40-50 Personen. Die Anmeldungen werden nach
Eingangsdatum berücksichtigt bis zur maximalen Teilnehmerzahl, ohne Rückbestätigung. Überzählige Anmeldungen werden avisiert.
Anmeldung an: Focal, 33 rue St-Laurent, 1003 Lausanne,
Tel. 021/3126817, Fax 021/235945

## Exploitation cinématographique Journalisme cinématographique

Date/horaire: 24 avril 1991, 10h30-17h30,
Lieu: Hôtel Central, rue St-Pierre 2, Fribourg
Ce colloque est organisé à l'initiative de Procinéma et de l'Association
Suisse des Journalistes Cinématographiques, sous l'égide de la Fondation Focal.

Thèmes:

- Intérêts culturels et économiques du cinéma: un mariage difficile?
- Exploitation et distribution en Suisse: conditions de travail
- Les conditions de travail de la presse cinématographique en Suisse
- Presse et cinéma; une relation à effets réciproques
- Distribution/exploitation et presse sous un mème toit
- Mouvement de concentration entre l'exploitation et la distribution

Intervenants: Roger Chevallaz, Max Dietiker, Hans-Ulrich Hasler, Bertrand Liechti, Marc Salafa, Alfi Sinniger, Peter Sterk, Françoise Deriaz, Christoph Egger, Pierre Lachat, Bruno Loher, Jean Perret
Direction des débats: Martin E. Girod
Le colloque est gratuit. Le déplacement et le repas de midi (prévu sur place) sont à la charge des participants.
Le colloque se tient en allemand et en français, sans traduction.
Nombre de participants; 40-50 personnes. Les inscriptions sont prises en compte par ordre d'arrivée et ne seront pas confirmées... mais les éventuelles personnes en surnombre seront avisées.
Informations et inscriptions auprès de: Focal, 33 rue St-Laurent, 1003 Lausanne; tél. 021/312 68 17, Fax 021/23 5945

## Dramaturgie - Kamera - Découpage

Seminarleiter: Slawomir Idziak (Regisseur und Kameramann diverser Filme von Krzysztof Kieslowski, Krzysztof Zanussi, Andrzej Wajda und Hark Bohm).

Samstag, 25. Mai - Freitag, 31. Mai 1997
7 Tage im Künstlerhaus Boswil/AG für je 5-6 Regisseure und Kameraleute - Zusammenarbeit von Regie und Kamera

- Kreieren von visuellen Konzepten und ihre Umsetzung
- optische Dramaturgie im Zusammenhang der Inszenierung

Grundlage des Seminars bilden die wichtigsten Szenen eines neuen Films Isteht noch nicht definitiv fest welcher), diese werden durchgearbeitet und am Ende mit dem eigentlichen Film verglichen. Die hierfür notwendigen Unterlagen (Drehbuch und Sekundärliteratur) werden den Teilnehmern anfangs Mai zugeschickt. Der Versand des definitiven Programms und der Anmeldebedingungen erfolgt anfangs April an die Mitglieder vom SFTV und VSFG. Weitera Interessierte können die Unterlagen bei Focal anfordern.
Anmeldeschluss ist der 27. April 1991.

## Les budgets dans le cinéma d'animation

Date/horaire: samedi 25 mai 1991, 10h00-17h00,
Lieu: Hôtel Elite, Bienne
A l'heure où les échanges et les coproductions européens s'intensifient et deviennent souvent indispensables, il s'agit - déjà dans le cadre de nos associations - de parler le même langage, de construire des budgets qui permettent la comparaison, de travailler selon des schémas évaluables par tous.

Focal, à la demande de FCA/AAV, GSFA/STFG et FFD/SDF, a mis sur pied une journée de discussions et d'étude sur ce sujet qui devrait intéresser les animateurs, les producteurs et sans doute aussi quelques réalisateurs.

Informations auprès de: Focal, 33 rue St-Laurent, 1003 Lausanne; tél. 021/312 68 17, Fax 021/23 5945

## Voranzeige

Ende September organisiert Focal einen weiteren Kurs zur Schauspielführung, bei dem die Arbeit an einer selbstgeschriebenen Drehbuchszene im Zentrum steht.
Kursleitung: Xavier Koller, Teilnehmer: Professionelle FilmregisseurInnen und -autorInnen. Ausschreibung und Anmeldung im Mai 1991.

## Anzeigen/Annonces

## Wer sucht?

Welche Filmproduktion hat Verwendung für ein 22jähriges Energiebündel (d/e/ff)? Erfahrung mit Videoprod. / DTP / Texten / Admin. / Fahrausweis B, stresstauglich. 062/23 3255

## A vendre

Caméra 16- \& 35mm avec deux magasins, tête Sachtler, objectifs $18 \mathrm{~mm}, 25 \mathrm{~mm}, 35 \mathrm{~mm}, 40 \mathrm{~mm}$, $50 \mathrm{~mm}, 75 \mathrm{~mm}$. Prix: 18000 - frs. Haymana-Film Production 022/738 3801

## Wir vermitteln

professionell ausge-
bildete
VISAGISTEN
und
MASKENBILDNER
mit Sprachkenntnissen
D/F/E/I
COLORLINE Agentur Kunstschule
für Visagisten und
Maskenbildner
CH-5606 Dintikon
Tel. 057/243831

## Gesucht

6-Teller-Steenbeck 16mm, Occasion. Merci!
$01 / 4637718$ oder
041/23 2847

## Gesucht

Filmwissenschafts-Studentin (24) sucht von Ende April bis Ende Juni interessante Arbeit in der Filmbranche. D/E/F, Organisations- und Schreiberfahrungen.

Salome Pitschen
$01 / 2725903$

## Collectionneur cherche

 à acheter d'anciennes
## affiches de cinéma

(années avant-guerre) international.

Veuillez adresser vos offres à: Mme van Nijen, $B P 128,1211$ Genève 12 , Tél. 022/789 2290

## HÄTTEN SIE LUST...?

...dafür verantwortlich zu sein, dass dieser Platz in Zukunft nicht weiss bleibt? Das "cinébulletin" sucht eine initiative Person für die Inseratenakquisition in der deutschen Schweiz. Telefonieren Sie uns doch mal: 01/261 2860
(Schweizerisches Filmzentrum, Yvonne Lenzlinger).

## AURIEZ-VOUS ENVIE...?

... de faire en sorte que cet espace ne reste pas blanc à l'avenir? "cinébulletin" cherche un courtier ou une courtière en publicité pour la Suisse romande. Les personnes entreprenantes sont invitées à passer un coup de fil au 01/2612860 (Centre suisse du cinéma, Yvonne Lenzlinger).

## c in é bulletin.

## Impressum

## Herausgeber/ Editeur:

lauch zustāndig für Inserate, Abonnemente und Adressänderungen/ sóccupant également des annonces et des abonnements):
Schweizerisches Filmzentrum / Centre Suisse du Cinéma, Münstergasse 18, 8001 Zürich, Tel. $01 / 2612860$, Fax $01 / 262 \geqslant 32$, Telex 817226 sfzzch.
Secrétariat romand, Rue St-Laurent 33, 1003 Lausanne, tếl. 021/311 0323 et 3110324 , Fax 021/311 0325.
Anzeigenpreise/ Tarif des annonces: Auf Anfrage/ sur demande Branchenbezogene Kleinanzeigen: gratis/ petites annonces professionnelles: gratuites Jahresabonnement (12 Nummern)/f Abonnement d'un an (I2 numéros): sFr./DM 47. - (Ausland/ à l'étranger: Fr. 58.-), PC80-66665-6.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet/ Reproduction autorisée seulement avec l'approbation de la rédaction et indication de la source.

## Redaktion/ Rédaction:

Redaktion "cinèbulletin"
Clarastr. 48
4005 Basel
Tel. 061/691 3637
Fax 061/691 1040
Redaktor/ Rédacteur: Martin E. Girod Collaboratrice rédactionnelle: Vèronique Goēl Übersetzung/ Traduction: Frédéric Terrier
Satz/ Composition: FOCUS Satzservice, Zürich
Druck / Impression: ropress, Zürich
Redaktionsschluss für die nächsten Nummern/ Date limite d'envoi pour les prochains numéros:

188/189: Mai-Juni/mai-juin 1991: 30. April/30 avril

190/191: Juli-August/iuillet-août 1997: 1. Juliif Ter juillet

Gilt auch för Inserate.
Valable aussi pour les âminances.

Beteiligte Verbände und Institutionen/Associations et institutions participantes:

Bundesamt für Kultur/ Office fédéral de la culture, Hallwylstr, 15, Postfach, 3006 Bern, Tel. 031/619271.

Cinélibre - Association Suisse de promation et d'animation cinématographique/ Verband Schweizer Filmklubs und nichikommerzieller Spielstellen, Sekretariat: Christof Altorfer, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061/681 3844 .

Cinémathèque Suisse/ Schweizer Filmarchiv, 3, allée Emnest Ansermet, 1003 Lausanne, tél. 027/237406,

Festival International de Cinéma Nyon, C.P. 98,1260 Nyon, tèl. 022/616060, Fax022/61 7077.

Festival Internazionale del Film Locarno, Via della Posta 6 , Casella postale, 6600 Locarno, Tel. 093/310232, Fax 093/317465, Telex 846565 FIFL.

Groupernent Suisse du Film d'Animation (GSFA)/ Schweizer Trickfilmgruppe (STFG), Secrétariat: Claude Dgiz, Rue de la Place 7, 2720 Tramelan, tél. 032/976622.

Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage/ Sociêté des Journées
cinématographiques de Soleurre, Postfach 1030,4502 Solothurn 2, Tel. $065 / 233161$, Fax 065/2364 10.

Schweizarische Radio- und Fernsehgesellschaft ISRGI/ Société Suisse de la Radio et Télévision (SSA), Coordination: Niklaus. Schlienger, Abt. Dramatik, DRS-Studio Leutschenbach, Zurich, Tel. $01 / 3056407$, Fax01/3055660.

Schweizerischer FilmtechnikerVerband [SFTVI/ Association Suisse des Techniciens du Film (ASTF), Sekretariat: Hans Laubbli, Josefstrasse 106, 8031 Zürich, Tel. $01 / 2722149$ (14.00-17.00 Uhr).

Schweizerischer Filmverleiher-Verband (SFV)/ Association Suisse des Distributeurs de Films (ASDF), Effingerstrasse 11, Postfach 8175, 3001 Bern, Tel. 031/255077, Fax 031/260373.

Schweizerischer Kino-Verband ISKVII Association Cinématographique Suisse (ACS), Effingerstu. 11, Postiach 2674, 3001 Bern, Tel. 031/25 5077, Fax 031/260373.

Schweizerischer Verband der Filmjournalisten (SVFJ)/ Association suisse de la presse cinématographique (ASPC). Sekretariat: c/0 Robert Richter, Werdtweg 8, 3007 Bern 031/453272.

Schweizerischer Verband der Studiokinos/ Association Suisse des Cinémas d'Art et d'Essal. Prāsident: Roland G. Probst Seilerstr. 4, 3011 Bern, Tel. 031/25 1721. Fax 031/257985.

Schweizerischer Verband Filmtechnischer Betriebe (FTBI/ Association Suisse des Industries Techniques Cinématographiques (ITC). Sekretariat: Schwarz-Filmtechnik AG, Frau Triet, Breiteweg 36, 3072 Ostermundigen, Tel. 031/31 11 11, Fax 031/31 1110.

Schweizerischer Verband für Auftragsfilm und A diovision (AAV)/ Association Suísse du Film de Commande at Audiovision (FCA), Sekretariat: Weinbergstr. 31, 8006 Zürich, Tel. 01/2622771 (nur Beantworter), Fax 01/2622996.

Schweizerischer Verband für Spiel- und Dokumentarfilm (SDF)/ Association Suisse du Film de Fiction et de Documentation (FFD), Sekretariat c/o Dr. Willi Egloff, Effingerstrasse 4a, 3011 Bern, Tel. 031/260838, Fax 031/261477.

Suissimage, Schweizerische Gesellschaft fûr die Urheberrechte an visuellen und audiovisuellen Werken / Société suissa pour la gestion des droits d'auteurs d'oeuvie visuelles et audiovisuelles, Neuengasse 23, Postfach, 3011 Bern, Tel. $031 / 211106$; Fax 031/222104.
Secrétariat romand: Rue St-Laurent 33 , 1003 Lausanne, tél. 021/235944, Fax 021/235945,

Verband Schweizerischer Filmgestalter (VSFG)/ Association Suisse des Réalisateurs de Films (ASAF), Sekretariat: Brigitte Wicki, Postfach, 8340 Hinwil. Tel, 01/93723 16,


En pleine action, quand notre groupe électrogène tourne, le seul bruit que I'on puisse entendre est celui de la caméra.

